

Blutenburger Kurier

Nachrichten aus Obermenzing

Nr. 77
16. Jahrgang



Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Herbst / Winter
2008 / 2009

Franz Wiedemann – Nachruf

Franz Wiedemann, langjähriger Vorsitzender des Vereins für Volksmusik und Volkstanz „D' Blutenburgler e.V.“, wurde am 28. Juni mitten aus dem Leben gerissen, als er mit Mitgliedern seines Vereins, auf einem Radlausflug unterwegs war. Mit ihm hat Obermenzing völlig unerwartet einen für Obermenzing und seine Einwohner überaus engagierten Mitbürger verloren.

Franz Wiedemann übernahm im Dezember 1985 den Vorsitz der Blutenburgler, als der erst junge Verein bereits wieder über seine Auflösung nachdachte, und führte ihn zu ungeahnten Erfolgen. Bereits im ersten Jahr seiner Vorstandstätigkeit initiierte Wiedemann den weit über die Grenzen von Obermenzing hinaus bekannten Blutenburger Weihnachtsmarkt. Ich weiß noch sehr genau, wie wir uns damals regelmäßig in kleinem Kreis im Turm des Blutenburgvereins im Schloss trafen; ich war damals Geschäftsführer des Vereins der Freunde Schloss Blutenburg. Franz erarbeitete ein Modell der geplanten Markthütten, wir besprachen die künftige Zusammenarbeit der beiden Vereine und legten ganz nebenbei die Grundlagen für eine langjährige Freundschaft.

Die Blutenburgler, der deutlich kleinere Verein, hatte hoch motivierte Männer und Frauen. Wiedemann hatte eine schlagkräftige Truppe um sich aufgebaut, die über Jahre hinweg den Markt organisierte, die Hütten aufbaute, abbaute, pflegte und im Gegenzug den Glühweinausschank als Einnahmequelle für die Blutenburgler betreiben durfte. Der Dank all der Tausende an Besuchern der vielen seither durchgeführten Weihnachtsmärkte gebührt in erster Linie Franz Wiedemann und seinen Mitstreitern.

Zu diesen Mitstreitern darf ich mich seit 1991 unmittelbar zählen. Der Enthusiasmus, mit dem Franz immer wieder neue Ideen hervorbrachte, hat mich überzeugt und ich wurde Mitglied des Vereins und bin seit 1998 Vorstandsmitglied. Volkstanzveranstaltungen und das traditionelle Obermenzinger Starkbierfest im Alten Wirt, das Stadtfest auf dem Fenzlhof und später im Zehentstadel, Adventsingens in den Obermenzinger Kirchen, all das verdankt das Obermenzinger Kulturjahr seinem rastlosen Einsatz. Am 19. Februar 2004 wurde seine Arbeit durch die Verleihung des Würm-Talers gekrönt, der höchsten Auszeichnung der Obermenzinger CSU für Personen, die sich um das Obermenzinger Gemeindeleben besonders verdient gemacht haben. Als Franz Wiedemann kurz darauf im März 2004 nicht mehr für das Amt des Vorsitzenden zur Wahl antrat, wurde er einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt und war



weiterhin unermüdlich für den Verein unterwegs. Im vergangenen Jahr konnten die Blutenburgler mit ihm ein großes Fest zum 25-jährigen Bestehen feiern.

Aber auch über die Blutenburgler hinaus war er im Obermenzinger Vereinsleben tief verwurzelt, so zum Beispiel als Vorstandsmitglied in der Arbeitsgemeinschaft Obermenzinger Vereine sowie in der Interessengemeinschaft Zehentstadel. Für seinen großen Freundeskreis war er immer ansprechbar - besonders wenn es um Brauchtum, Volksmusik, Volkstanz ging. Ich durfte einige Jahre mit ihm im Vorstand der Blutenburgler vertrauensvoll und konstruktiv zusammen arbeiten, er war mir jedoch bereits in den vielen Jahren zuvor ein guter Freund geworden. Der Gedankenaustausch wird mir fehlen. Der Verlust von Franz Wiedemann reißt ein großes Loch in unser aller Mitte. Obermenzing wird ihn sehr vermissen. Als Vermächtnis hat er uns seinen Verein, die Blutenburgler, hinterlassen. Möge es gelingen, diesen Verein noch lange mit Leben zu erfüllen. Zugegeben: ein wenig plagten den Verein Nachwuchssorgen; vielleicht finden sich auf diesem Wege interessierte Neu-Mitglieder.

Franz Wiedemann verstarb im Alter von 69 Jahren, am 8. Dezember hätte er heuer seinen 70. Geburtstag feiern können. Wir werden ihn als unermüdlichen und kreativen Ideengeber in Erinnerung behalten.

Frieder Vogelsong,
Vorsitzender der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

70 Jahre Zwangseingemeindung

Aus Anlass der Eingemeindung der Münchner Vororte Obermenzing, Untermenzing, Allach, Ludwigsfeld und Solln fand am 1. Dezember 1938 im großen Sitzungssaal des Münchner Rathauses ein Festakt statt. Auf den Tag genau 70 Jahre später erinnert die Arbeitsgemeinschaft der Obermenzinger Vereine an dieses denkwürdige Ereignis.

Der Eingemeindungsvertrag der ehemals eigenständigen Gemeinde Obermenzing nach München wurde am 26. Oktober 1938 im Münchner Rathaus durch den Münchner Oberbürgermeister Karl Fiehler und den Obermenzinger Bürgermeister Michael Oster-tag unterschrieben. Für die Obermenzinger war die Eingemeindung jedoch zweifellos kein Akt der Freude, kein Grund zum Feiern. Wie aus den Niederschriften des Gemeinderates hervorgeht, zog es Obermenzing trotz eines hohen Anteils an Nationalsozialisten auch im Gemeinderat keineswegs mit wehenden Fahnen nach München. Am 17. Juli 1936 beschloss der Gemeinderat, gegenüber der Stadt

München den Standpunkt zur Eingemeindungsfrage darzulegen, „der einstimmig ablehnend ist“. Dieser Standpunkt wurde in der Sitzung vom 5. Februar 1937 „vom Gesamtgemeinderat auch heute unverändert und mit feierlicher Einstimmigkeit gutgeheißen.“ Doch der Eingemeindung konnte sich Obermenzing letztlich nicht widersetzen.

„Die Abmachungen“, so der Münchner Oberbürgermeister Karl Fiehler in seiner damaligen Ansprache, „sind ... klar und deutlich, nicht verklausuliert oder Hinterhältigkeiten bergend und sie werden auch, obwohl der Vertragspartner mit dem heutigen Tage rein rechtlich nicht mehr vorhanden ist, gehalten werden. Ja, nicht nur das! Es wird uns eine tiefgefühlte Ehrenpflicht sein, alle sich im Laufe der Zeit noch ergebenden Bedürfnisse und, wenn irgend möglich, auch wünschenswerten Dinge, die heute noch nicht vor auszusehen sind und deshalb nicht vertraglich bedungen wurden, zu befriedigen und zu verwirklichen.“

Heute wissen wir: Das waren alles leere Versprechungen. Der Eingemeindungsvertrag, der z.B. ein eigenes Verwaltungsgebäude für Obermenzing beinhaltet, ist in wesentlichen Teilen bis heute nicht erfüllt und wird auch künftig nicht erfüllt werden. Dies bietet alle 10 Jahre Anlass, die Stadt an ihre ehemaligen Versprechen zu erinnern. Für den Abend des 1. Dezembers 2008 organisiert die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. gemeinsam mit dem Heimat- und Volkstrachtenverein „D' Würmtaler Menzing e.V.“ im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Obermenzinger Vereine einen Abend im Alten Wirt. Verschiedene musikalisch umrahmte Kurzreferate zur Vergangenheit und einer möglichen städtebaulichen Entwicklung Obermenzings sind vorgesehen. Nicht nur der Blick zurück, gerade auch der Blick nach vorne ist den Organisatoren ein großes Anliegen. Einzelne Themen sind in der vorliegenden Ausgabe des Blutenburger Kuriers angerissen. *fv*

Stadtplatz für Obermenzing

Kirche und Schule sollen zusammengeführt werden

Bereits zu Jahresbeginn 2008 meldete sich der noch junge „Kulturverein Freunde Obermenzings e.V.“ mit einer Zukunftsvision zu Wort: „Auf der Piazza Obermenzing tobt das Leben. Kinder rennen über den Platz. Schüler schlecken Eis. Senioren genießen gemütlich die Sonne und treffen sich zu einem Plausch.“ (*Nordwest-*



Der Pfarrplatz aus der Vogelperspektive nach den Vorstellungen von Architekt Georg Buchner, um 1925.

Anzeiger, 23. Januar 2008). Das Teilstück der Grandlstraße zwischen Schule und Kirche soll gestalterisch dem Pfarrplatz zuge schlagen werden, erläutert Vereinsvorsitzende Franziska Miroshnikoff: „Wir wollen werben für die optische Zusammenführung von Pfarrkirche, Pfarrzentrum, den beiden Schulen und dem Kindergarten.“

Der Verein hat hierbei Gedanken neu aufgegriffen, die es schon seit vielen Jahrzehnten gibt. In der um 1925 erschienenen Schrift „Die Passionskirche in Obermenzing“ von Richard Hoffmann sind die vielfach veröffentlichten Pläne des Architekten Georg Buchner abgebildet, wie der Kirchplatz mit Schule, Markt, Verwaltungsgebäude und Gasthaus hätte aussehen können. Die Eingemeindung 1938 nach München hat die hochtrabenden Pläne Obermenzings jedoch zunichte gemacht.

Bereits Anfang März befasste sich der Bezirksausschuss auf Antrag von Philipp Seeger, damals noch CSU (*siehe Bericht auf Seite 8*), mit dieser Idee. Einstimmig wurde beschlossen, „den Abschnitt Grandlstraße so umzugestalten, dass die Straße die beiden Grundstücke visuell verbindet, um dem Autofahrer eine Geschwindigkeitsbarriere zu vermitteln.“

Pfarrer Klaus Günter Stahlschmidt begrüßt die Pläne von BA und Verein. Bereits in der Passionistenstraße konnte zum Schutz der

Impressum

Blutenburger Kurier
gegründet 1993 von Frieder und Guntram Vogelsgang
seit 2005 Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Herausgeber: Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Verleger und Inhaber: Frieder Vogelsgang
Redaktion und Anzeigen: Frieder Vogelsgang (verantw.)
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 05 vom Februar 2005

Anschrift: Faistenlohestr. 6, 81247 München-Obermenzing
Telefon (089) 811 93 33 - Fax (089) 814 54 55
E-Mail: blutenburger.kurier@gmx.de
Internet: www.kurier.blutenburg.de und www.bvobermenzing.de

Erscheinungsweise: 2 x jährlich, Auflage: 5.000 Exemplare;
Postversand an die Mitglieder der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Auflage in zahlreichen Geschäften zur kostenlosen Mitnahme

Druck: panta rhei c.m., Kornwegerstraße 59, 81375 München

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion.

Obermenzinger Gymnasium

Laufbahnen	wirtschaftswissenschaftliches oder neusprachliches Abitur, Mittlere Reife, Sprachen: Englisch-Latein/ Französisch, Englisch-Latein-Französisch
ABiplus®	Berufsausbildung mit staatlichem Abschluss parallel zum Abitur
Ganztagsbetreuung	Hausaufgaben-Betreuung, individuelle Förderung, Präsentationstechniken, sinnvolle Freizeitgestaltung
Ganztagschule	G8 nach eigenem innovativen, pädagogischen Modell

Ihr Kind – fit für den Erfolg!

Seit 1961

Obermenzinger Gymnasium (staatlich anerkannt)
Freseniusstraße 45-49 – 81247 München (West)
Telefon: 089 891244-0 – www.obermenzinger.de

zahlreichen Kinder Tempo 5 durchgesetzt werden. Sollte die Grandlstraße in besagtem Teilbereich ähnlich umgestaltet werden, so wäre dies ein enormer Gewinn. Im Rahmen eines gemeinsamen Ortstermins im Juli konnte Hanns Martin Römisch vom Baureferat des Erzbischöflichen Ordinariats Mitgliedern des BA Pläne mit entsprechenden gestalterischen Lösungsansätzen offerieren, die bereits länger in den Schubladen des Ordinariats auf Umsetzung warten.

Auch Stadtdirektor Karl Höferle vom Münchner Baureferat hält die bauliche Zusammenführung der Vorflächen von Kirche und Schule für „grundsätzlich begrüßenswert“. Ob allerdings die Zielsetzung einer Geschwindigkeitsreduzierung in der Grandlstraße damit verbunden werden kann, sei kritisch zu sehen und müsse „im Gesamtkontext verkehrlicher Abläufe vor Ort geprüft werden.“ Das Baureferat habe daher das zuständige Kreisverwaltungsreferat „um Prüfung der Angelegenheit im Benehmen mit der Polizei und anderen betroffenen Dienststellen gebeten“, schreibt Höferle im Mai 2008 an den BA. Allerdings stünden für eine Umgestaltung weder Finanzmittel noch Planungskapazitäten zur Verfügung.

Der BA will sich jedoch nicht von seinem Vorhaben abbringen lassen. „Eine Umgestaltung, so wie in den Plänen des erzbischöflichen Ordinariats vorgesehen, würde auch die Schule optisch zur Pfarrkirche zusammen führen,“ stellt der BA Ende Juli fest. Er unterstützt die Planung, „weil dadurch auch die Verkehrsgefährdung der Schulkinder reduziert werden kann.“ Im Zusammenhang mit der anstehenden Sanierungs- und Erweiterungsplanung der Grandlschule soll nun auch die Umgestaltung des Pfarrplatzes Berücksichtigung finden, so der einstimmige Beschluss. Die Planungsvorschläge des Ordinariats wurden bereits an das Münchner Baureferat zur Beurteilung weitergeleitet. *Frieder Vogelsesang*

früheren Jahren durch den Bau der A 99 und weiterer Straßen weniger, dennoch sind Luftverschmutzung und Lärmbelastung alljährlich Thema auf den Bürgerversammlungen, eine Umgestaltung und Begrünung der Verdistrasse ist seit Jahren Dauerthema.

Um einen ersten Impuls zur Umgestaltung der Straße zu geben, hat die neu gegründete Bürgerinitiative „Boulevard Verdi-Allee“ zusammen mit Green City e.V. Anfang April 2008 eine Wanderbaumallee installiert. Zwar begannen die Bäume erst auszutreiben, die Aktion fand jedoch durchaus Beachtung. Der seitens der Initiative unter BA-Mitglied Angela Scheibe-Jäger (SPD) ebenfalls geforderte Ausbau einer „Schlosstrambahnlinie“ auf der Verdistrasse wird jedoch sehr zwiespältig beurteilt. Bereits im März 2008 hatte der Bezirksausschuss mit knapper Mehrheit von CSU und FDP den Traum von der Tram begraben.

Klaus Späth vom Kreisverwaltungsreferat, Abteilung Verkehrsmanagement, nimmt Ende Juli Stellung zur Umgestaltung der Verdistrasse. „Eine boulevardmäßige Umgestaltung der Straße ist nicht möglich,“ so Späth. Aufgrund der Verkehrsbelastung seien zwei Fahrspuren je Richtung unverzichtbar. Die Umgestaltung zu einem Boulevard mit ausreichend breiten Gehwegen, Radwegen, Baumgräben und vier Fahrspuren jedoch benötigt eine Gesamtbreite von 30 Metern, vorhanden sind gerade einmal 20 Meter.

Eine Trambahn durch die Verdistrasse wird es daher in naher Zukunft wohl nicht geben können. Und ebenfalls wegen der Notwendigkeit von vier Fahrspuren wurde der Antrag im Bezirksausschuss von Dr. Peter Knoch (SPD), zu prüfen, ob die Park- und Halteverbote in der Verdistrasse aufgehoben werden können, vertagt. Der Unterausschuss Planung bittet die Stadt zunächst um aktuelle Zahlen zur Verkehrsbelastung.

Eine begrüßenswerte Begrünung der Verdistrasse in ihrem vorhandenen Querschnitt scheitert bedauerlicherweise in weiten Bereichen an den zahlreichen Rohren und Kabeln, die unter den Gehwegen liegen und keinen Spielraum für Baumpflanzungen lassen. Es kommt daher viel auf die Eigeninitiative der anwohnenden Grundeigentümer an. Ein erster Schritt zur Verbesserung des Erscheinungsbildes der Verdistrasse könnte der einstimmig verabschiedete Antrag von Willy Schneider, ebenfalls SPD-Fraktionsmitglied und Beiratsmitglied unserer Bürgervereinigung Obermenzing e.V., sein. Die Betonwände östlich des Obermenzinger Bahnhofs sollen begrünt und der Anstrich im Bereich der Fahrradstellplätze erneuert werden. Ferner werden Maßnahmen zur Taubenabwehr an der Beleuchtung der Werbetafeln gefordert. Eine Bepflanzung mit immergrünen Rankpflanzen ist auch für die Stützmauern im Bereich der Bahnunterführung der Strecke der S1 beantragt. *fv*

Boulevard Verdistrasse

Die Verdistrasse, einstmals Westliche Hofstraße, besaß zu Zeiten der Wittelsbacher eine herrliche Ahornallee, die mit voller Pracht das Schloss Nymphenburg mit dem Schloss Blutenburg verband. Die Bäume mussten dem Verkehr geopfert werden und, wie bereits Susi Roth 1974 in ihrem Büchlein „Menzingen G'schichten“ schreibt, „von dem einstigen Zauber dieser Allee ist nichts mehr zu spüren“. Die über zwei Kilometer langen Baumreihen sind nur noch eine Illusion, seit Jahrzehnten durchtrennt die Verdistrasse Obermenzing in zwei Hälften. Zwar wurde die Verkehrsbelastung aus


LANDVOGT®
BACKSPEZIALITÄTEN

Der Münchner Baguette-Spezialist

Ihr handwerklicher Familienbetrieb
seit über 50 Jahren in Obermenzing.

Wir backen noch selbst!
Unsere gesamten Backwaren sind aus eigener Herstellung.

Montag - Freitag: 5.30 - 18.00 Uhr durchgehend
Samstag: 5.30 - 12.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 8.00 - 11.00 Uhr

Verdistrasse 140, Telefon 811 12 72



Anna Maria Bucher

Bergsonstraße 13a, 81245 München
Telefon 089 / 89 12 89-0 (oder 811 20 53)

Telefax 089 / 811 94 03

E-mail: HotelNeuner@t-online.de
Internet: www.hotelneuner.de

HOTEL
Neuner
GARNI

familiäres Hotel mit persönlicher Atmosphäre,
ruhige Lage in Nähe von Schloss Blutenburg, verkehrsnah

alle Zimmer mit Bad oder Dusche und WC, Kabel-TV, Minibar, Telefon,
zum Teil mit Terrasse, Frühstücksbüffet, W-LAN und Parkplätze kostenlos

15 Min. zum Stadtzentrum oder Olympiastadion, 25 Min. zum Messegelände

Bushaltestelle Bus-Nr. 56 unmittelbar am Haus mit
Direktanschluss zu den S-Bahnen 4, 5, 6 alle 5 Minuten sowie S 8 zum Flughafen

Aufwertung des historischen Dorfkerns gefordert Neue Besitzer für Mesnerhaus

Am Vormittag des 12. August wechselte das baufällige Häuschen gegenüber dem Alten Wirt und der Obermenzinger Dorfkirche St. Georg in einer Zwangsversteigerung für 275.000 Euro seinen Eigentümer. Die notwendige Sanierung des Gebäudes könnte auch der Startschuss für eine grundlegende Neugestaltung und Aufwertung des Obermenzinger Dorfkerns sein. Der Bezirksausschuss beabsichtigt, mit den Anliegern und Vertretern von Stadtverwaltung und Kirche schon bald ein gemeinsames Gespräch zur Ideenfindung zu führen.

Rund 40 Interessenten versammelten sich am Dienstag, den 12. August im Münchner Amtsgericht zur Versteigerung des ehemaligen Mesnerhäusls an der Dorfstraße 34. Das im Zentrum des alten Obermenzinger Dorfkerns gelegene und hoch verschuldete Anwesen mit rund 700 qm Grundstücksfläche und einem nicht unterkellerten Wohngebäude mit 220 qm Wohnfläche stand seit Mitte 2005 leer und verkam zusehends. Eine zeitgemäße Nutzung sei aufgrund des desolaten Bauzustandes „ohne durchgreifende Sanierungsmaßnahmen nicht denkbar“, heißt es in einem Gutachten, in dem der Verkehrswert auf 235.000 Euro geschätzt wird. Wie berichtet hatte ein Bauträger den Abriss und den Neubau von Reihenhäusern beantragt, war jedoch vor Gericht gescheitert (*Ausgabe Nr. 76*).

Da die Schulden dem Eigentümer über den Kopf wuchsen, veranlassten die Gläubiger eine Zwangsversteigerung; bereits im Oktober 2007 erfolgte die Beschlagnahme durch das Gericht. Sofort, als die anberaumte Versteigerung im Juli 2008 bekannt wurde, stellte Frieder Vogelsgesang, Vorsitzender der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. und Fraktionssprecher der CSU im Bezirksausschuss Pasing-Obermenzing, in der letzten Sitzung vor der Sommerpause gemeinsam mit Franziska Miroshnikoff den Dringlichkeitsantrag, die Stadt München möge das Anwesen ersteigern. In der Antragsbegründung heißt es, das Haus würde sich „in hervorragender Weise aufgrund Lage und Größe z.B. für einen dringend notwendigen Jugendtreff, aber auch für jegliche andere Nutzung des öffentlichen Interesses bestens eignen.“

Obwohl dieser Antrag einstimmig verabschiedet wurde, lehnte die Stadt jedoch einen Ankauf ab. Stadtdirektor Axel Markwardt vom Münchner Kommunalreferat erläuterte, dass seitens Schulreferat, Sozialreferat und Kulturreferat kein Interesse bestehe. Das Stadtjugendamt geht davon aus, „dass die Versorgung für den



Stadtbezirk sichergestellt“ sei. Zudem sei das Objekt ungünstig gelegen, „weil in der näheren Umgebung zu wenig Bedarf besteht.“ Diese Aussage überrascht. Bemühen sich die örtlichen Mandatsträger doch seit Jahren um geeignete Einrichtungen für Jugendliche in unserem Stadtviertel. Erst kürzlich hat der BA parteiübergreifend auf Antrag von Stephan Pilsinger (CSU) den Bau einer Skateranlage im Bereich des derzeitigen Wettstoffhofs an der Lochhausener Straße verabschiedet.

Nach anfänglich zähem Beginn der Versteigerung lagen die Gebote dann doch bald sogar über dem Schätzwert des Gutachtens. Zuletzt haben sich zwei im Münchner Westen bekannte Bauträger und ein privates Paar gegenseitig überboten, bis dann die Privatbieter bei 275.000 Euro den Zuschlag erhielten. Sie wollen das Haus von Grund auf sanieren und selbst beziehen. Gerade die Nähe zum Alten Wirt, die im Gutachten zu einer Wertminderung führte, sei für sie ein Kaufanreiz gewesen.

Der Eigentümerwechsel könnte nun eine Chance darstellen, den Obermenzinger Dorfkern insgesamt nachhaltig zu gestalten. So stellt zum Beispiel die Dorfstraße im Bereich des Alten Wirts auf Grund fehlender Gehsteige und der bekannten Stellplatzproblematik seit Jahren eine Gefahr für Fußgänger und Radfahrer dar. Der Obermenzinger Burschenverein, der die Maibaumtradition pflegt, ist mit der Situation ebenfalls unzufrieden.

Einstimmig hat der Bezirksausschuss Mitte September auf Anregung von Frieder Vogelsgesang beschlossen, mit allen betroffenen Anliegern noch in diesem Jahr erste Gespräche zu führen, mit dem Ziel, „eine adäquate Gestaltung des alten Obermenzinger Dorfkerns zu planen und mittelfristig zu realisieren.“

Obermenzing verfügt über keinen zentralen Platz mit Aufenthaltsqualität. Neben dem Pfarrplatz Leiden Christi mit Grandlstraße, dessen Gestaltung sich bereits seit längerem in der Diskussion befindet, und dem Rüttenauer Platz, bietet sich für eine langfristig adäquate Gestaltung auch der alte Obermenzinger Dorfkern an (*siehe Bericht Seite 8*). Er ist Bestandteil des Ensembles, das 1972 als erster historischer Ortskern unter Schutz gestellt wurde. *fv*



Faßnacht

Malereibetrieb




Farbe ins Haus = Wellness ins Leben

Martin Faßnacht GmbH Fraunhoferstraße 3 - 82152 Martinsried
☎ 089 / 89 99 61 0 - Fax 089 / 89 99 61 61 - Internet: www.fassnacht-gmbh.de

Richard Heckler & Söhne

Malermeister - Innungsfachbetrieb



- Anstriche in allen Techniken
- Lackierungen innen - außen
- Tapeten - Bodenbeläge
- Stuckarbeiten
- Kunstharz- und Baumwollputze
- Parkettversiegelungen
- Wärmedämmungen
- Fassaden - eigenes Gerüst



www.maler-heckler.de
Pippinger Str. 49 - Telefon: 812 34 17

Dramatische Schäden an St. Wolfgang

Kleinod auf lange Zeit geschlossen

„Rettet die St.-Wolfgang-Kirche“ lautete das Motto großer angelegter Spendenaktionen zur Sanierung des gotischen Kleinods im Münchner Westen vor rund 25 Jahren. Dieses Motto ist nun aktueller denn je! Bei Routineuntersuchungen für die vorgesehenen Sanierungsarbeiten wurden im Juli dramatische statische Mängel im Dachstuhl festgestellt, die ein sofortiges Handeln notwendig machten. Der Tag des offenen Denkmals am 14. September war nun auf lange Zeit die letzte Gelegenheit, die Kirche zu besichtigen, bevor sie auf nicht absehbare Zeit geschlossen wurde.

Jeder Eigentümer weiß, dass jedes Gebäude regelmäßiger Reparaturen unterzogen werden muss. So hat auch das 1480 eingeweihte und unter Herzog Sigismund erbaute Kleinod St. Wolfgang in Pipping im Laufe der Jahrhunderte zahlreiche Renovierungen, Restaurierungen und Unterhaltsarbeiten über sich ergehen lassen müssen. Die letzte größere Sanierungsaktion begann, nachdem sich die Kirche samt Innenausstattung in einem besorgniserregenden Zustand präsentierte, 1975 mit dem Ziel, einen weiteren Verfall zu stoppen. Die Kosten wurden damals zu Beginn auf 1,2 Mio. DM geschätzt. Bis 1990 zogen sich die Arbeiten hin, ein Teil der Kosten konnte aus Spenden der Bevölkerung und zahlreicher Vereine bestritten werden.

15 Jahre später rief die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. erneut zu Spenden auf, um zur 825-Jahr-Feier der Kirchenweihe 2005 die verblassten Fensterfassungen und das Wappenfries am Kirchenchor zu erneuern. Die Initiative zu dieser Aktion ging von den Mitgliedern Franz-Xaver und Barbara Grandl aus, die sich seit Jahrzehnten um das Kleinod bemühen. Innerhalb kurzer Zeit konnten die benötigten rund 25.000 Euro aufgebracht werden. Die Spendensammlung der Bürgervereinigung ging jedoch weiter, da in der Bevölkerung der Ruf laut wurde, die im Zuge der vorangegangenen Sanierung verdeckten Wappen über dem Südportal wieder freizulegen. Vordringlich zeigte sich 2005 aber bereits eine zunehmende Durchfeuchtung der Grundmauern der Kirche. Es folgten daher zunächst eine Reihe von Untersuchungen und Besprechungen zur Klärung des tatsächlichen Sanierungsumfanges und einer sinnvollen Vorgehensweise. Weitere Mängel, unter anderem an der künstlerischen Ausstattung, wurden entdeckt. Im Frühjahr 2008 wurde nach mehrfachem Nachhaken der Bürgervereinigung



Dichtes Gedränge um Franz-Xaver Grandl, der am Tag des offenen Denkmals die Ausstattung von St. Wolfgang erläuterte.

Foto: Thomas Hasselwander

schließlich vereinbart, die Kirche bis zum Herbst 2008 vollständig zu untersuchen, also ein sogenanntes verformungsgerechtes Aufmaß zu erstellen, die Baukonstruktion statisch zu überprüfen, einen möglichen Instandsetzungsbedarf am Dachstuhl zu überprüfen, frühere restauratorische Befunde auszuwerten, eine Zusammenfassung aller notwendigen Arbeiten mit Kostenschätzung und Terminplanung zu erstellen und noch 2008 mit den Arbeiten zu beginnen (siehe Titelbericht Ausgabe Nr. 76).

„Dramatisch“, so Hanns Martin Römisch, Architekt im Baureferat des Erzbischöflichen Ordinariats, war dann jedoch der Befund, der Mitte Juli im Zuge der Untersuchungen festgestellt wurde: durch kraftschlüssig eingebrachtes Unterlegmaterial wurden Lasten des Dachstuhl nicht korrekt über die Außenmauern abgetragen, sondern wirkten unmittelbar auf das Gewölbe über dem Chor ein. Auf der Oberseite des Chors waren bereits Risse erkennbar. Da eine derartige Lasteintragung zu massiven Schäden bis hin zum plötzlichen Versagen des Chorgewölbes führen kann, wurde sofort eine Abstützung des Gewölbes veranlasst und der Einbau einer provisorischen hölzernen Entlastungskonstruktion im Dachstuhl beauftragt, die Anfang September fertiggestellt werden konnte.

Vor über 200 Jahren, am 20. August 1794, schlug ein Blitz in den Kirchturm ein, beschädigte dessen Dach, zerriss die hölzerne Decke der Kirche, zersplitterte den Durchzugsbalken und beschädigte den Kirchenboden. Römisch vermutet, dass die heute festgestellten Mängel noch auf das damalige Unglück zurückzuführen sind. Bei der Sanierung vor 30 Jahren jedenfalls wurde das Dach

Schreibwaren – Schulbedarf
Lotto – Toto
Zeitungen – Zeitschriften
Fotokopien A 4
Handykarten D1, D2, O₂, E-Plus
WERNER BAUER

Verdistraße 121, 81247 München - Obermenzing

Telefon 089 / 8 11 16 46

Ab 7.00 Uhr
geöffnet

Mo. - Fr.: 7.00 - 12.30 und 14.15 - 18.00

Samstag 7.00 - 12.00

Kunsthandlung Erich Ehmer

Vergolderei - Bildereinrahmung

Meisterbetrieb

Gegr. 1903

- Gemälderahmen ab dem 15. Jh. bis 19. Jh.
- Einrahmungen in Holz und Alu
- Rahmenrestaurierungen
- Restaurierungen von Stichen und Gemälden
- Vergoldungen / Versilberungen
- Passepartouts

Notburgastraße 6 • 80639 München - Nymphenburg

Telefon 178 11 30 Fax 178 53 89

www.ehmer-erich.de info@ehmer-erich.de

Nutzen Sie unsere jahrzehntelange Erfahrung.

16 Jahre Blutenburger Kurier

1.420 Seiten geballte Informationen
aus Geschichte und Gegenwart von Pasing und Obermenzing.
9 vollzählige Sammlungen vorrätig!
65,- Euro einschließlich Versandkosten.

Setzen Sie sich bei Interesse mit uns in Verbindung:
Blutenburger Kurier, Telefon 089 / 811 93 33

nicht näher untersucht. Wie sich herausstellte ist jedoch dringender Handlungsbedarf gegeben, der gesamte Dachstuhl muss saniert, jeder einzelne Knoten der Zimmermannskonstruktion muss untersucht werden. Die Kirche soll erst wieder zugänglich sein, wenn alle notwendigen Arbeiten erfolgreich abgeschlossen sind – von der Dachsanierung bis zur Trockenlegung der Grundmauern –, beschloss mittlerweile die Kirchenverwaltung.

Am 14. September, dem Tag des offenen Denkmals, lud die Bürgervereinigung zwischen 14.00 und 17.00 Uhr letztmals zu einer Besichtigung des ohnehin zumeist verschlossenen Kleinods. Der Andrang war enorm, bereits um 13.00 Uhr fanden sich die ersten interessierten Besuchergruppen ein. Franz-Xaver Grandl erläuterte die Kunstschatze, während zahlreiche Besucher in kleinen Gruppen den Dachboden erklimmen, um sich von Architekt Florian Igl und Statiker Florian Beyschlag vorhandene Schäden und notwendigen Sanierungsarbeiten am Dachstuhl erklären zu lassen. Zudem war eine Fotodokumentation der Schäden und Pläne vom Kirchenaufmaß zu besichtigen. Für weitere Fragen standen Thomas Hasselwander und Architekt Frieder Vogelsgesang vom Vorstand der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. zur Verfügung.

Rund 1.000 Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, die Kirche noch einmal zu besichtigen und einen kleinen Obulus in die aufgestellte Spendenbox zu werfen. In den Folgetagen gingen erfreulicherweise weitere Spenden bei der Bürgervereinigung ein. Ohne tatkräftige Unterstützung aus der Bevölkerung werden die Sanierungsarbeiten nicht durchgeführt werden können. Dieses Kleinod ist jedoch jeden Cent wert, für unsere Nachwelt erhalten zu werden.

Steuerlich absetzbare Spenden werden erbeten an:

Bürgervereinigung Obermenzing e.V., Konto 160 39 82 02, Kreissparkasse Mü-Starnberg, BLZ 702 501 50, Verwendungszweck „Spende St. Wolfgang“. Spendenbescheinigung wird ab 100,- Euro zugesandt, darunter gilt der Einzahlungsbeleg als Bescheinigung; um deutliche Absenderangabe wird gebeten. fv



Galerie Langemann

Nusselstraße 49, München - Pasing, Tel. 089 / 83 86 43

Fachgeschäft für Bilder
Einrahmungen aller Art • Passepartouts
Restaurierungen • Reparaturen
und Reinigungen von Ölgemälden

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr, Samstag 10 - 12 Uhr

Loft im Herzen Obermenzings

Das mehrere hundert Jahre alte Nebengebäude des Alten Wirts kam in den vergangenen Jahrzehnten sehr heruntergekommen daher. Nun wurde es ausgebaut und unter dem Dach ein hochmodernes Großraumbüro mit rund 25 voll ausgestatteten Design-Arbeitsplätzen eingerichtet, die unter dem Label „Loft ...“ angemietet werden können. Der Begriff „Loft“ stammt aus dem Englischen und bedeutet schlicht Dachboden. Die Einweihung der neuen Büroräume mit einem musikalischen Comedy-Auftritt von Nepomuk Fitz fand Anfang Juli statt.

Die vernetzten Arbeitsplätze können kurzzeitig, aber auch dauerhaft angemietet werden. Auch für Konferenzen, Schulungen und Geschäftstermine stehen die Räumlichkeiten zur Verfügung. „Das Konzept vom Arbeitsplatz der Zukunft wurde gelebte Realität“, schwärmt Anne Wieland, Mitarbeiterin der Betreiberfirma. „Es ist ein kreatives Netzwerk der unterschiedlichsten Wirtschaftsbereiche entstanden und wird weiter wachsen.“

Eingemietet haben sich unter anderem Architekten, Designer, Filmproduzenten, Rechtsanwälte und viele mehr. Das Arbeiten unmittelbar im historischen Obermenzinger Dorfkern hat zweifelsohne seinen besonderen Reiz, mag bei Biergartenwetter jedoch zwiespältig betrachtet werden, wenn im Garten die Stimmung steigt, die eigene Arbeit jedoch noch fertiggestellt werden muss. Die Inneneinrichtung jedenfalls ist hochwertig und abwechslungsreich gestaltet; es werden offene Arbeitsplätze angeboten, aber auch eine Lounge, ein Forum und abtrennbare Besprechungsräume für diskrete Gespräche.

fv

Grußworte zur Eröffnung am 3. Juli 2008 sprachen (von links): Volker Beckert, Marketing Akademie, Architekt Matthias Kruppa, BA-Vorsitzender Christian Müller, Frederik Röder, Bürgermeister von Alling, und Frieder Vogelsgesang, Vorsitzender der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. Foto: brainsandbricks



Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Bernhard Egerndorfer

Facharzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren

Dr. med. Hans Egerndorfer

Praktischer Arzt • Naturheilverfahren

Bunzlauer Straße 46 • 80992 München - Moosach

Telefon 089 / 141 29 86 • Telefax 089 / 140 69 78

E-Mail: info@dr-egerndorfer.de • www.dres-egerndorfer.de

Sprechzeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	9.00 - 12.00 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag	16.00 - 18.00 Uhr
Freitag	9.00 - 15.00 Uhr

und nach Vereinbarung

– Alle Kassen –

Supermarkt Schäferwiese Politische Schaumschlägerei im Sommerloch

Seit vielen Jahren hoffen die Anwohner im Bereich der ehemaligen Obermenzinger Schäferwiese auf den Bau eines Supermarktes in ihrer Nähe. Diese Forderung wird fraktionsübergreifend durch sämtliche örtlichen Mandatsträger seit langem unisono erhoben und intensiv verfolgt. Warum nun Grünen-Stadtrat Siegfried Benker am 6. August 2008 durch eine Anfrage an Oberbürgermeister Ude das Gerücht verbreitet hat, die Supermarktkette habe ihr Interesse zurückgezogen, bleibt ein Rätsel. Durch wenige Anrufe hätte Benker die Sachlage erfragen können.

Am 6. August teilte Siegfried Benker in einer offiziellen Anfrage, abgedruckt in der Münchner Rathaus-Umschau, an OB Christian Ude mit, seine Fraktion habe das Gerücht erreicht, die im Gespräch befindliche Supermarktkette habe ihr Interesse zum Bau eines Marktes an der Alten Allee zurückgezogen. Benker fragte daher an, ob dieses Gerücht zutrefte, wie die weiteren Möglichkeiten zur Eröffnung eines Marktes stehen und wann mit dieser Eröffnung zu rechnen sei. Bereits einen Tag darauf schreibt SPD-Stadtrat Christian Müller in einer Presseerklärung, dass auf Nachfragen von Benker und Müller das Planungsreferat nun erklärt habe, dass alles für den Bau des Supermarktes spreche, da der Lokalbaukommission eine Baubeginnsanzeige vorliege.

Michael Dümmling von Edeka Südbayern hatte wie berichtet (*Ausgabe Nr. 76*) bereits 2007 im Bezirksausschuss über die Pläne von Edeka informiert und stand auch in Kontakt mit den Stadträten Benker und Müller. Über das Gerücht äußerte er sich auf Nachfrage überrascht. Edeka habe, wie dem BA mitgeteilt, bereits zum Jahresende 2007 einen Mietvertrag abgeschlossen, eine rechtsgültige Baugenehmigung liegt vor und mit der Baustelleneinrichtung wurde bereits begonnen. Auch die Bautafel vor Ort gibt klaren Aufschluss über das Vorhaben: „... sowie einen Supermarkt (Edeka mit Bäckerei / Café) und eine weitere Ladenfläche in 2 Bauabschnitten“ ist dort zu lesen. Der erste Bauabschnitt befindet sich derzeit in Bau, die Fertigstellung des zweiten Abschnitts – und somit auch des Supermarkts – ist für Ende 2009 vorgesehen.

Wenige Meter von der Baustelle entfernt befindet sich ein Informationscontainer des Bauträgers Baywobau. Heinz-Jürgen Patz vom Verkaufsteam bestätigt, dass am Bau des Supermarktes kein Zweifel besteht. Auch ihm sind die Gerüchte, die Benker zu Ohren gekommen sein sollen, unerklärlich. Die Aktion Benkers ist wohl unter „politische Schaumschlägerei im Sommerloch“ abzuheften. Neben dem Supermarkt wird voraussichtlich eine Apotheke in dem Neubau untergebracht werden, erläutert Patz.

Edeka hat sogar bereits Vereinbarungen mit dem künftigen Betreiber des Marktes getroffen, Michael Dümmling wird ihn auf Vermittlung der Bürgervereinigung Obermenzing in der Sitzung am 4. November im Bezirksausschuss vorstellen. Edeka liege sehr viel daran, dass die Marktleiter vor Ort persönlich bekannt sind, erläutert Dümmling.

Frieder Vogelsgesang

125 Jahre Gaststättentradition

Gasthaus Reichlmair

Gut Essen • Entspannen • Zufrieden nach Hause gehen

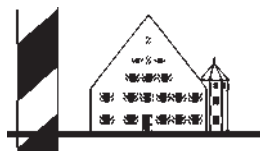
Gemütliches bayerisches Lokal, täglich außer Samstag ab 9 Uhr geöffnet.
Für Feste (auch Sa.) bitten wir um Reservierung. Ihre Doris Gerstmeyr.

Pippinger Straße 105 • Telefon: 811 17 43



Zum Alten Wirt

Bayerische Küche • Gepflegte Getränke
Nebenzimmer und Festsaal • Schattiger Biergarten
geöffnet von 9.00 bis 24.00 Uhr • kein Ruhetag
Familie Schlegl freut sich auf ihren Besuch.



Obermenzing
Dorfstraße 39
Telefon 811 15 90



Romantik-Hotel und Restaurant

seit
1445

Insel Mühle

Die Gourmet - Adresse im Münchner Westen
unter bewährter Leitung von Familie Weber

Ausgewählte Köstlichkeiten in elegant - rustikaler Atmosphäre
Untermenzing - Von-Kahr-Straße 87 - Tel. 81 01 11 0



seit 1679

Zur Goldenen Gans

unter Leitung von Walter Mendel

Das Restaurant für Freunde guter Gastlichkeit in Pasing,
ein Refugium für Leib und Seele.

Pasing - Planegger Straße 31 - Telefon 83 70 33



seit 1730

Metzgerwirt

Frische bayerische Küche, freundlicher Service.
Täglich geöffnet von 10.15 bis 24.15 Uhr.
Familie Schallameier freut sich auf Ihren Besuch.

Nymphenburg - Nördl. Auffahrtsallee 69 - Tel. 17 04 70



seit 1939

Zur Aubinger Einkehr

Wirt Detlef Trippner verwöhnt mit bayer. Küche

Kleiner Saal für Ihre Feierlichkeiten und Familienfeste, großer Biergarten.
Aubing - Gößweinsteinplatz 7 - Telefon: 089 / 87 55 81



www.blutenburg.de

Die Informationsplattform
im Internet
rund um Schloss Blutenburg

• Geschichte und Geschichten • Bildergalerie • Aktuelle Informationen
• Veranstaltungstermine • Internationale Jugendbibliothek • Vereine
• und vieles mehr ...

Grüne Plätze für Obermenzing

Einstimmig hat der Bezirksausschuss in seiner Septembersitzung mehrere Anträge zur Verbesserung des Ortsbildes in Obermenzing verabschiedet.

Unattraktiv, ungenutzt und großflächig versiegelt präsentiert sich nach Wegfall der bisherigen Buslinie die Straßenkreuzung Sibellusstraße / Kaspar-Kerll-Straße. Auf Initiative von Ellinor Hayn (CSU) erbittet der BA seitens der Münchner Stadtplanung nun entsprechende Vorschläge, um diesen Bereich unter Einbindung der Abzweigung zur Seinsheimstraße städtebaulich ansprechend zu gestalten.

Ein weiterer Antrag, eingebracht von Franziska Miroshnikoff (CSU), befasst sich mit dem Rüttenauer Platz. Auch hier fordert der Bezirksausschuss einstimmig eine ansprechende Neugestaltung. Der Platz war über Jahrzehnte ein zentraler Ort und Mittelpunkt für die umliegenden Siedlungen. „Durch die Änderung der Buslinienführung und die Schließung des Lebensmittelmarktes verarmt der Platz zusehends“, heißt es in der Antragsbegründung. Eine gezielte Aufwertung steigere die Aufenthaltsqualität erheblich, erhöhe hiermit den Publikumsverkehr und trage letztlich zum wirtschaftlichen Betrieb des kleinteiligen Einzelhandels bei, so die Hoffnung des Gremiums. Graciele de Cammerer (SPD) konnte berichten, dass sich eine neu gegründete Bürgerinitiative mit der Platzgestaltung befasst und bereits erste Gespräche stattgefunden haben. Die CSU Obermenzing begrüßte diese Initiative, denn auch sie sieht den Rüttenauer Platz in der Antragsbegründung als „eine von mehreren städtebaulichen Chancen“.

Bereits in früheren Jahren hat sich der BA mit der dürftigen Gestaltung des sogenannten „Pippinger Kreisels“ am Autobahnenende in Obermenzing befasst, jedoch keine Antwort der Stadtverwaltung erhalten. Daher wird nun das Gartenbaureferat nochmals nach dem Sachstand gefragt. Franziska Miroshnikoff, Initiatorin der Nachfrage, wünscht sich „ein deutliches Signal an den von der Autobahn kommenden Verkehrsteilnehmer, dass hier der innerörtliche Bereich beginnt.“

Der Straßenraum in Obermenzing erscheint in vielen Bereichen städtebaulich mangelhaft und auch die vorhandenen Plätze bieten wenig Aufenthaltsqualität. Die Obermenzinger Mitglieder des neu formierten Bezirksausschusses haben diesen Missstand fraktionsübergreifend erkannt und bereits vielfältige Verbesserungsvorschläge eingebracht. Nicht alle wünschenswerten Änderungen werden finanzierbar sein, aber Visionen sind wichtig, um künftige Planungen anzustoßen. *fv*



Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

**Unterstützen Sie die Interessenvertretung
der Obermenzinger Bürger.
Werden auch Sie Mitglied!**

Spendenkonto: Nr. 160 39 82 02
Kreissparkasse München-Starnberg (BLZ 702 501 50)

Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Frieder Vogelsgesang • Faistenlohestr. 6 • Tel.: 811 93 33

www.BVObermenzing.de

Vorstandswahlen im BA

Wie berichtet haben sich nach der Kommunalwahl 2008 die Mehrheitsverhältnisse im Bezirksausschuss Pasing-Obermenzing verschoben. Der konstituierenden Sitzung am 6. Mai gingen sodann eine Vielzahl von Gesprächen in verschiedensten Zusammensetzungen voraus, mit dem Ziel, eine einvernehmliche Lösung der Besetzung von Vorstand und Unterausschüssen im Interesse aller Fraktionen zu finden. „Ringens um den Konsens“ titelte die SZ am 5. Mai. Nachdem Stadtrat Christian Müller seinen Anspruch auf den Vorsitz angemeldet hatte, beschloss die CSU im Interesse einer konstruktiven Arbeit über Fraktionsgrenzen hinweg keinen Gegenkandidaten aufzustellen.

Trotz der Vielzahl an Vorgesprächen kam es dann doch zu einem neuerlichen und unerwarteten Aderlass für die CSU: Philipp Seeger trat zu Beginn der konstituierenden Sitzung aus der CSU-Fraktion und in Konsequenz auch aus der CSU aus und schloss sich der FDP an. Seeger habe sich von Teilen der Fraktion diskreditiert gefühlt, begründete er seinen überraschenden Wechsel gleich zu Beginn der Legislaturperiode. In der folgenden BA-Sitzung wurde er zwar von der CSU aufgefordert, sein Mandat niederzulegen und der CSU ihre in der Wahl erhaltenen Sitze zu belassen, Seeger berief sich jedoch darauf, vom Wähler persönlich gewählt worden zu sein.

Die Wahlen am 6. Mai verliefen dann weitgehend unspektakulär. Müller erhielt 29 von 31 Stimmen; ähnlich gut waren die Ergebnisse der weiteren Vorstandsmitglieder: 1. Stellvertreterin Maria Osterhuber-Vökl (CSU), 2. Stellvertreter Romanus Scholz (Grüne) Beisitzer Guido Theil (FDP) und Willy Schneider (SPD), Kassier Lorenz Strohmeier (CSU). Künftig stellt die SPD drei, die Grünen zwei und die CSU einen Unterausschuss-Vorsitzenden. Die FDP hatte zwar bei verschiedenen Wahlgängen Gegenkandidaten aufgestellt, unterlag jedoch. Die detaillierte Besetzung der Ausschüsse ist im Internet einzusehen, übersichtlich durch BA-Mitglied Michael Mirbeth gestaltet unter www.muenchen.de und weiter: Rathaus / Bezirksausschüsse / BA21. Dort finden sich auch Sitzungstermine, Tagesordnungen und Protokolle. *fv*

Marschnerstraße soll Fahrradstraße werden

Mit denkbar knapper Mehrheit wurde der Antrag der Grünen im Bezirksausschuss verabschiedet, die Marschnerstraße in eine Fahrradstraße umzuwidmen. „Da im Rahmen der Fahrbahnsanierung in der Alten Allee die unzureichenden Radwegauffahrten nicht saniert wurden, ist die Verbindung über die Alte Allee mit ihren vielen Einmündungen und den damit verbundenen problematischen Radwegauffahrten als Haupttroute für den Radverkehr weiterhin ungeeignet,“ begründet Romanus Scholz seine Initiative. Die Marschnerstraße hingegen habe eine vorrangige Funktion für den Radverkehr als Schulweg zur Schule an der Schäferwiese und durch die durchgehende Radwegverbindung im weiteren Verlauf auch als Schulweg zum Berufsbildungszentrum an der Bergsonstraße sowie als Anfahrt zum Erholungsgebiet Langwieder Seen. Immerhin: Der Kfz-Anliegerverkehr soll zugelassen bleiben, so heißt es in dem Antrag.

CSU und FDP sprachen sich in der Sitzung Mitte September gegen diese Umwidmung aus, unterlagen jedoch in der Abstimmung mit 15:14 Stimmen. FDP-Mitglied Philipp Seeger war zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht im Sitzungsraum. Für den Fall, dass er konform mit seinen Fraktionskollegen gestimmt hätte, wäre der Antrag bei Stimmengleichheit als abgelehnt gewertet worden. Nun ist die Stadtverwaltung zunächst mit der Bewertung dieses Antrags am Zuge.

Barrierefreier Bahnhof I

Bereits mehrfach – letztmals im August 2005 - fanden in den vergangenen Jahren Gespräche zwischen Verwaltungsmitarbeitern städtischer Referate, Mandatsträgern und dem Grundeigentümer des Grundstücks an der Bauseweinallee 8 statt, mit dem Ziel einer geordneten Entwicklung auch unter Berücksichtigung der Belange mobilitätseingeschränkter Mitbürger. Auf Initiative der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. noch unter ihrem früheren Vorsitzenden Franz Amler bemüht sich der BA fraktionsübergreifend gemeinsam mit dem Eigentümer um eine zukunftsfähige Nutzung des Grundstücks sowie Stellmöglichkeiten und einen barrierefreien Zugang zum Obermenzinger Bahnhof. Aktuell stellt die vorhandene Blechhalle ein Relikt aus vergangenen Zeiten dar und stößt vielfach auf Kritik. Alle Gespräche blieben bisher jedoch ohne sichtbare Ergebnisse. Auf Antrag von Frieder Vogelsgesang findet am 20. Oktober 2008 ein neuerliches Gespräch am runden Tisch statt. Es bleibt zu hoffen, dass dieses mal konkrete Ergebnisse erzielt werden können.

Clearinghaus für Pasing

Auf dem Gelände der ehemaligen Kartonagenfabrik in der Pippinger Straße 26 entsteht derzeit ein sog. „Clearinghaus“.

„Clearinghäuser stellen einen wesentlichen Baustein zur Erreichung der sozial- und wohnungspolitischen Zielsetzungen des Münchner Gesamtplans zur sozialen Wohnraumversorgung dar,“ erläutert Stadtdirektor Ferdinand Rotzinger vom Münchner Sozialreferat. Wohnungslose Familien, Paare und Alleinstehende werden für eine befristete Dauer von maximal sechs Monaten in möblierten Wohnungen untergebracht und in dieser Zeit auf ein eigenständiges dauerhaftes Wohnen in einem Mietverhältnis vorbereitet. Unterstützt werden sie bei diesem „Clearingprozess“ durch entsprechende sozialpädagogische Fachkräfte, die zunächst die Ursachen für den Verlust des bisherigen Wohnraums abklären - die Gründe dafür können vielfältig sein: Arbeitslosigkeit, Schulden, Trennung, Krankheit -, um sodann gemeinsam und rasch durch die Vermittlung von Aufgaben und Pflichten die Situation so weit zu klären, dass eine Unterbringung in einer Sozialwohnung oder einer anderweitig durch die Stadt zu belegenden Wohnung möglich ist.

Der Standort im Münchner Westen wurde, so Pressesprecher Fabian Riedl vom Sozialreferat, bewusst gewählt, da es erklärte Politik der Stadt sei, derartige Einrichtungen über das gesamte Stadtgebiet zu verteilen. Ziel sei die Integration in die Stadtgesellschaft. In der Pippinger Straße werden im Rahmen eines Förderprogramms 29 Wohneinheiten errichtet, in denen bis zu 40 Personen Platz finden werden. Anfang 2009 sollen die Wohnungen bezugsfertig sein. fv



Barrierefreier Bahnhof II

Der barrierefreie Ausbau des Pasinger Bahnhofs ist seit Anfang der 1970er Jahre immer ein besonderes Anliegen der örtlichen Bürgerversammlungen sowie des Bezirksausschusses gewesen. Nun konnte der Ausbau Anfang April mit einem symbolischen Spatenstich endlich begonnen werden.

Vorgesehene Zeitpläne der vergangenen Jahre und Jahrzehnte wurden immer wieder aufs Neue verschoben (*der Blutenburger Kurier berichtete regelmäßig*), doch nun wurde endlich begonnen. Der viertgrößte Bahnhof Bayerns mit einer durchschnittlichen Tagesfrequenz von 85.000 Fahrgästen soll bis 2012 so ausgebaut werden, dass mobilitätseingeschränkte Fahrgäste sowie reisende mit schwerem Gepäck, Kinderwagen oder Fahrrad bequem und barrierefrei mit Aufzügen oder Rolltreppen zu den Bahnsteigen gelangen. Insgesamt wird der Ausbau rund 35 Mio. Euro kosten.

Die Arbeiten sind in mehrere Bauabschnitte eingeteilt. Der Neubau der Treppen zu den Mittelbahnsteigen in der östlichen Rad- und Fußwegunterführung ist bereits weitgehend abgeschlossen. In den nächsten Monaten folgt bis zum Jahreswechsel 2008 / 2009 der Neubau des Nordzugangs mit einer barrierefreien Rampenanlage. Die Bahnhofsuhr am Nordausgang, die aktuell demontiert ist, wird wieder installiert werden, beruhigt ein Sprecher der Bahn. Der Einbau von Treppen und Aufzügen zu den S-Bahnsteigen wird ebenfalls noch im Herbst 2008 begonnen und bis Jahresmitte 2009 dauern. Ab 2009 folgt sodann der Ausbau der Bahnsteige sowie die Erneuerung der Überdachungen.

Der Freistaat Bayern, berichtet Wirtschafts- und Verkehrsministerin Emilia Müller, übernimmt einen Baukostenzuschuss von 14,9 Mio. Euro und eine ergänzende Finanzierung in Höhe von 6,5 Mio. Euro als Ausgleich für wirtschaftliche Nachteile, die der DB aus dem Ausbau entstehen. „Erst damit ist es uns gemeinsam gelungen, das Projekt ins Rollen zu bringen“, freute sich Müller anlässlich des Spatenstichs am 4. April 2008.

Spatenstich mit Volker Kunze vom Eisenbahn Bundesamt, Stadträtin Christa Stock (FDP), Staatsministerin Emilia Müller und Bayerns DB-Chef Klaus Dieter Josel.





Anerkannter Fachbetrieb
seit über 25 Jahren
in München und Umland

BAUMHILFE
Dipl.-Ing. Ranft GmbH
München - Berduxstr. 7

www.baumhilfe-ranft.de

Baumpflege / -fällung
mit Seilklettertechnik / Bühne
alle Schwierigkeitsgrade
Gefahrenbäume

Strauch- / Heckenschnitt

Beratung und Angebot kostenlos

☎ 089 / 8 34 14 24

Fax 089 / 8 88 85 70



**MAXIMILIAN MURR
AUGENOPTIK**

**Augenoptikermeister
Contactlinsenspezialist**

neu: Bodenseestraße 10
81241 München
Telefon 089 / 88 51 58
Fax 089 / 82 90 85 53

BA hält an U5 fest

Verlängerung nach Pasing erneut gefordert

Der Bezirksausschuss hält an seiner langjährigen Forderung nach einer Verlängerung der U5 von Laim nach Pasing fest und bekräftigte dies vor der Sommerpause mit einem mehrheitlichen Beschluss.

„Die Planungen für die U-Bahn sind gesichert“, erklärte Oberbürgermeister Christian Ude zwar in der Bürgerversammlung Pasing Ende April, die Finanzierung sei jedoch in Anbetracht des aktuellen fünfjährigen Investitionsplans der Stadt nicht durchführbar. Mit einem Stadtratsantrag, die Wirtschaftlichkeit der U-Bahn-Verlängerung nach Pasing erneut zu überprüfen, überraschten sodann der Vorsitzende des Bezirksausschusses Pasing-Obermenzing Christian Müller (SPD) und seine BA- und Stadtratskollegin Constanze Söllner-Schaar den Münchner Westen Anfang Juli 2008. Wörtlich heißt es in dem Antrag: „Die Verlängerung der U-Bahn von Laim nach Pasing wird erneut mittels der Standardisierten Bewertung auf verkehrlichen und wirtschaftlichen Nutzen sowie die zu erwartenden betrieblichen Kosten und Erträge untersucht. Dabei wird unterstellt, dass eine zweite S-Bahn-Stammstrecke realisiert ist (beide Varianten – Innenstadttunnel oder Südring sind als Varianten zu berücksichtigen).“

„U-Bahn vor dem Aus?“ titelte daraufhin ein örtliches Wochenblatt. Die CSU-Fraktion im BA reagierte umgehend mit einem eigenen Antrag, der die sofortige Fertigstellung der U 5 nach Pasing zum Inhalt hatte. Seit Jahren fordert das Bürgergremium lediglich gegen die Stimmen der Grünen den Bau der U-Bahn-Verlängerung. Um gemeinsam zu verdeutlichen, dass die U-Bahn auch weiterhin ganz oben auf der Agenda des BA 21 steht, formulierten CSU-Fraktionssprecher Frieder Vogelsgesang und stellvertretende Bezirksausschussvorsitzende Maria Osterhuber-Völkl einen bewusst kurz und prägnant gefassten Antrag zur Fertigstellung der U-Bahn: „Die LH München wird aufgefordert, den Finanzierungsantrag und den Planfeststellungsantrag für die Fertigstellung der U5 über den Laimer Platz hinaus nach Pasing umgehend zu stellen. Die Option einer Verlängerung der U5 nach Freimann ist hierbei zu berücksichtigen und wird mit aufgenommen.“

Vogelsgesang führte in der Sitzung am 29. Juli aus, dass es zahlreiche Argumente für eine U-Bahn-Verlängerung gibt: die Attraktivitätssteigerung des gesamten öffentlichen Münchner Verkehrsnetze durch eine Entflechtung der Fahrgastströme, gute Einsteige- und Umsteigemöglichkeiten bereits in Pasing und damit eine Entlastung der Stammstrecke – insbesondere auch bei Störungen, die Steigerung der Einkaufsattraktivität in Pasing, eine gute Erreichbarkeit des Westbads auch von der Innenstadt aus und eine mögliche Weiterführung der Strecke nach Freimann, zu dessen Erschließung eine Trambahn keinesfalls ausreicht. Alle diese Argumente, erläuterte der CSU-Fraktionssprecher, sind der Homepage der Pasinger SPD entnommen; die CSU schließt sich vollinhaltlich an. Und auch die Grünen hätten erst kürzlich im Rahmen eines Frühschoppens im Alten Wirt von Obermenzing und einer nachgereichten Pressemitteilung erklärt: als wichtigste Forderung für den Münchner Westen

kristallisierten sich neben dem Ausbau des Südrings unter anderem der Weiterbau der U5 bis Pasing heraus.

Da die FDP-Fraktion ihre Zustimmung zum CSU-Antrag bereits signalisiert hatte, sollte einem einstimmigen Beschluss nichts im Wege stehen, appellierte Vogelsgesang an die Versammlung. Zur großen Überraschung der CSU entbrannte dann doch eine größere Diskussion. SPD-Fraktionssprecher Richard Roth jedenfalls bezeichnet „eine nochmalige Bewertung als zwingende Voraussetzung für den Bau der Strecke“ und musste sich daraufhin von FDP-Stadträtin und BA-Mitglied Christa Stock Scheinheiligkeit vorwerfen lassen, denn die Verlängerung der U5 sei seit Jahren im Verkehrsentwicklungsplan der Stadt vorgesehen. Maria Osterhuber-Völkl befürchtet, „eine neue Bewertung kann der finale Todesstoß sein!“ Eine U-Bahn sei mit oder ohne eine zweite Stammstrecke sinnvoll. „Es ist nicht verständlich, warum eine weitere Wirtschaftlichkeitsberechnung erforderlich sein soll.“

Nach längerer Diskussion wurde schließlich die von Romanus Scholz (Grüne) beantragte Vertagung des CSU-Antrags mehrheitlich abgelehnt und dem Antrag – wie bereits in früheren Jahren – zugestimmt. Unter den Gegenstimmen befanden sich neben den Vertretern der Grünen und verschiedenen SPD-Mitgliedern auch die beiden SPD-Stadträte. Kurioser Weise wurde ein von der SPD als Reaktion auf den CSU-Vorstoß eingebrachter Antrag, der inhaltlich in vielen Stellen gleichlautend mit dem SPD-Stadtratsantrag ist, fast einstimmig – also auch mit den Stimmen von SPD und Grünen – in den Unterausschuss Planung vertagt und dort im September erneut „zurückgestellt“.

Warum verschiedene SPD-Mitglieder von der lange Jahre gemeinsam und ohne Wenn und Aber getragenen Forderung nach der U-Bahn-Verlängerung nun abrücken, war in der Sitzung nicht nachvollziehbar. In einer Presseerklärung Ende September beteuert Stadtrat Müller, die SPD stehe „nach wie vor für eine optimale Verkehrsanbindung Pasings mit öffentlichen Verkehrsmitteln.“ Für die aktuell festgelegte Trasse unter der so genannten „Promenade“ fehle jedoch bisher jegliche standardisierte Bewertung. „Ohne diese gibt es keine Zuschüsse und ohne Zuschüsse gibt es keine U-Bahn“, so Müller. In diese Berechnung müsse auch zwingend die geplante zweite S-Bahn-Stammstrecke einfließen.

Die standardisierte Bewertung der ehemals geplanten U-Bahn-Verlängerung hat gemäß einer Meldung in der Münchner Rathausumschau vom März 2000 prognostiziert, „dass in Pasing bereits 25.700 Fahrgäste täglich die U-Bahn benutzen werden. Dies ist ein Spitzenwert, der nur bei wenigen bereits in Betrieb befindlichen U-Bahn-Linien am Streckenbeginn erreicht wird.“ *mov/fv*

Zentrum Pasing

Die künftige Gestaltung des Pasinger Zentrums ist derzeit vielfach Thema im Bezirksausschuss und Sondersitzungen mit Baureferat und Stadtplanern. Am Freitag, den 24. Oktober 2008 findet um 18.30 Uhr im Pasinger Rathaus eine Informationsveranstaltung für Pasinger Geschäftsleute und interessierte Bürgerinnen und Bürger zum aktuellen Planungsstand statt.






ANDREAS HUBER Elektromeister

*Beleuchtungstechnik • Elektroinstallation • Neu- und Umbauten
ISDN / Telefon- u. Sprechanlagen • Elektroheizung • El. Torantriebe
Kundendienst • Notdienst*

**Samerhofstraße 4, 81247 München, Tel. / Fax: 88 16 60
Mobil: 0171 / 208 26 36**



- ◆ Pergolas
- ◆ Dachgauben
- ◆ Innenausbau
- ◆ Dachfenster
- ◆ Dachstühle

Thomas Nicolodi
Zimmerermeister
www.zimmerei-nicolodi.de

und vieles mehr ...

Lochhausener Straße 1 • 81247 München • Telefon 814 46 01

Mehrheit für Trambahn

Bis auf den letzten Platz gefüllt war die Bürgerversammlung Ende April im Pasinger Post-Saal. Rund 500 Bürger drängten sich in den Saal, zahlreiche weitere traten angesichts der dringlichen Enge unverrichteter Dinge wieder den Rückzug an. Ein Grund für den Andrang dürfte wohl gewesen sein, dass nach dem Baubeginn zu den Pasing-Arcaden, der Nordumgehung und dem Ausbau des Pasinger Bahnhofs nun sichtbar wird, worüber in den Jahren zuvor heftig gerungen wurde. „In ihrem Stadtteil tut sich viel“, konstatierte Oberbürgermeister Christian Ude. Auch die Versammlungsleitung durch Ude und die letzte Ansprache des scheidenden BA-Vorsitzenden Andreas Ellmaier lockte interessierte Bürger an. Ude und Ellmaier konzentrierten sich in ihren Ansprachen auf die städtebauliche Entwicklung Pasings. Besonders verteidigte Ude die vielfach kritisierte Verlängerung der Trambahnlinie 19 zum Pasinger Bahnhof. Am Bahnhof solle eine Verkehrsdrehscheibe mit Verknüpfung von S-Bahn, Bus und Trambahn ohne weite Wege entstehen. Die später vorgebrachten Anträge und Abstimmungen gegen die Trambahnverlängerung waren derart knapp, so dass die Stimmen einzeln gezählt werden mussten. 109 : 129 war zu später Stunde - als schon zahlreiche Gäste gegangen waren - das Ergebnis, also eine Mehrheit für die Verlängerung der Linie an den Bahnhof und somit eine Bestätigung der vorliegenden Verkehrsplanung.

Die nächste Bürgerversammlung des Stadtbezirks findet am 21. Oktober um 19.00 Uhr in Obermenzing in der Grandlschule statt.



Dicht gedrängt. Bürgerversammlung am 29. April 2008 in Pasing.

Seniorenwohnen auf dem Weyl-Gelände

Mitte April hat der Münchner Stadtrat den Verkauf des Weyl-Geländes an die „Königsgarten Pasing Grundbesitz GmbH“ beschlossen. Unter dem Markenzeichen „Königsgarten“ sind in Bayern in den vergangenen Jahren bereits verschiedene Projekte für betreutes Wohnen entstanden. Eine eigene Hausverwaltung mit Hausmeister ist in diesen Anlagen immer mit Rat und Tat zur Stelle. Der Königsgarten Regensburg wurde bereits mehrfach prämiert, unter anderem bedachte die Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern die Wohnanlage mit dem „Bayerischen Wohnungsbaupreis 2003 – Barrierefreier Wohnungsbau mit hoher Qualität“. Der Kaufvertrag, der Ende Mai beurkundet wurde, „wurde unter der aufschiebenden Bedingung geschlossen, dass ein von der Käuferin bereits eingereichter und dem Planungsreferat vorliegender Antrag auf Erteilung eines Vorbescheids zur Bebau-

ung des Geländes positiv beschieden wird, bzw. die Käuferin eventuelle Auflagen und Einschränkungen akzeptiert“, teil Oberbürgermeister Christian Ude dem örtlichen Bezirksausschuss mit.

„Im kommenden Februar oder März wird Königsgarten den Bau auf dem Weyl-Gelände starten“, berichtet Heinz-Helmut Mehring, Vertreter des Bauherrn, Mitte September anlässlich einer Kunstaktion zur „Nacht der Umwelt“ auf dem lange Jahre brach liegenden Grundstück. Geplant ist eine Einrichtung für Senioren mit 110 Wohneinheiten für betreutes Wohnen, 120 Pflegeplätzen und weiteren 100 Rehabilitationsplätzen.

Bebauungsplan gebilligt Neues Wohngebiet an der Stahlstraße ist beschlossene Sache

Mehrfach befasste sich der Bezirksausschuss mit den Anregungen der Bürger, die auf der eigens einberufenen Einwohnerversammlung am 25. Juni 2008 vorgebracht wurden, und erarbeitete eine umfassende Stellungnahme zum Bebauungsplan für das Gebiet im Nordwesten Obermenzings. Wesentliche Forderungen wurden in der letzten Sitzung vor der Sommerpause Ende Juli zumeist einvernehmlich verabschiedet. Am 24. September hat der Planungsausschuss des Münchner Stadtrats den Bebauungsplan mit kleinen Anpassungen gegenüber dem ursprünglichen Entwurf gebilligt.

Rund 70 Wohneinheiten mit etwa 200 künftigen Einwohnern sind auf 7.600 qm Geschossfläche in dem Neubaugebiet zwischen Pasinger Heuweg und Hans-Golz-Weg im Nordwesten Obermenzings vorgesehen. Die Planung stößt seit Monaten bei den Anwohnern auf Kritik. Der Bezirksausschuss veranstaltete daraufhin am 25. Juni 2008 eine Einwohnerversammlung und befasste sich in der Folge intensiv mit den Einwänden der Bürger. Insgesamt neun Antragspunkte unterbreitete der BA sodann der Stadt. Er forderte einstimmig, die bisherigen Planungen insgesamt nochmals zu überprüfen und insbesondere ein schlüssiges Verkehrskonzept zu erarbeiten. Nachdem verschiedene Untersuchungen durchgeführt wurden, wurde nun am 24. September der Entwurf des Bebauungsplans mit einigen Modifizierungen gebilligt.

Aufgrund der vorgetragenen Befürchtungen eines Grundwasseranstaus wurde die langfristige Beeinflussung des Grundwasserstroms durch den Neubau einer Tiefgarage untersucht. Es wurde nur eine geringfügige Beeinträchtigung im Bereich von 1 cm ermittelt. Dies, so das Planungsreferat, liege im Bereich der möglichen Grundwasserspiegelschwankung auch im Hochwasserfall und sei deshalb vernachlässigbar.

Durchgeführt wurde auch eine verkehrstechnische Untersuchung, die unter anderem die Verkehrszunahme und Verteilung auf die bestehenden Straßen abbildete. Laut diesem Gutachten sind die ermittelten Verkehrsmengen in den betroffenen Straßen so gering, dass Bedenken nicht geteilt werden können, heißt es aus dem Planungsreferat. Der durch den BA mehrheitlich beantragten Er-

Werner Weiß

Zwingenberger Straße 39
81245 München - Aubing
Tel. (089) 863 17 05, Fax (089) 863 33 64

Internet: www.fliesen-werner-weiss.com

Fliesen



Marmor



Mosaik



Neubau - Umbau
Reparaturarbeiten
Badrenovierung

Malereibetrieb

Peter Ostermeier

Maler- und Lackierermeister

Innungsfachbetrieb

Telefon: 089 / 863 32 22

- Raumgestaltung
- Tapezieren
- Lackieren
- Restaurierungen
- Fassadenanstriche
- Korrosions- und Holzschutz
- Baubetreuung
- Handwerkerkoordinierung

schließung des neuen Wohngebiets über den Pasinger Heuweg wurde durch den Beschluss des Planungsausschusses nicht Folge geleistet. „Der Ausbauzustand des Pasinger Heuweges ist für die Erschließung eines Wohngebietes nicht geeignet“, heißt es im Beschluss; ein notwendiger Ausbau sei unverhältnismäßig teuer.

Die bestehende Stichstraße der Stahlstraße westlich des Hans-Goltz-Weges stellt aus verkehrstechnischer Sicht einen provisorischen Zustand ohne Wendemöglichkeit für Pkw und Lkw dar. Im Zuge der Umsetzung der Bebauungsplanung wird die Stahlstraße künftig an den Pasinger Heuweg angebunden, allerdings nur um ein Ein- und Ausfahren zu ermöglichen. Dem vorgebrachten Einwand wird insofern entgegen gekommen, dass die künftige Straßenverkehrsfläche am westlichen Rand der Stahlstraße im Einmündungsbereich zum Pasinger Heuweg auf fünf Meter reduziert wird.

Die zahlreich vorgetragenen verkehrsordnenden Maßnahmen, wie Verkehrsberuhigungen, Spielstraßen, Einbahnstraßen, Fahrverbote, sind nicht Bestandteil des Bebauungsplanverfahrens, sondern können später im Bedarfsfall im Rahmen des Straßenverkehrsrechts durchgeführt werden. Aus Sicht des Planungsreferates ist es sinnvoll, das Planungsgebiet über die vorhandenen Straßen wie vorgesehen zu erschließen und fünf Jahre nach in Krafttreten des Bebauungsplanes, die verkehrliche Situation vor Ort zu beurteilen. Sollten in dieser Zeit verkehrliche Probleme aufgetreten sein, können unabhängig vom Bebauungsplan durch das Baureferat Maßnahmen wie zum Beispiel der Anschluss an die Obere Mühlstraße über den Hans-Goltz-Weg ergriffen werden.

Als „sehr wünschenswert“ wird durch das Planungsreferat die vom BA beantragte neue Haltestelle an der Mühlangerstraße begrüßt. Die Errichtung und deren Kosten hierfür sind jedoch nicht planungsursächlich und daher gesondert weiter zu verfolgen.

Zur vielfach kritisierten Bebauungsdichte heißt es im Beschluss: „Ein gestalterisch struktureller Gegensatz zur Umgebungsbebauung, der diese beeinträchtigen würde, wird nicht gesehen... Angesichts der geringen Dimension von ca. 70 Wohneinheiten (30% davon im öffentlich geförderten Wohnungsbau) kann der befürchtete negative Eingriff in die soziale Struktur im Bezug zum Gesamtviertel nicht nachvollzogen werden.“ Zumindest ein kleiner Erfolg konnte jedoch erzielt werden: Die maximale Firsthöhe soll nun auf 11 m festgesetzt werden, das heißt um 1,5 m weniger gegenüber der bisherigen Planung, die maximal zulässige Dachneigung bei Dachgeschossen mit Satteldächern wird auf 35° reduziert. Eine Bebauung mit fünf Geschossen, wie durch Anwohner befürchtet, ist nicht möglich, da die geplanten Festsetzungen nur eine Bebauung mit zwei Geschossen (E+1) und ausgebautem Dachgeschoss zulassen. „Es entsteht zwar ein neuer Siedlungsbereich mit eigenem Charakter, dessen Maß und Art der Nutzung sich aber aus der Bebauungsstruktur der Umgebung ableiten lässt“, heißt es aus dem Planungsreferat. „Die Neuplanung ergänzt vielmehr den Siedlungszusammenhang. Ein gestalterisch struktureller Gegensatz zur Umgebungsbebauung, der diese beeinträchtigen würde, wird nicht gesehen.“

Dem Billigungsbeschluss vom 24. September folgt nun die öffentliche Auslegung. Während der Auslegungsfrist können Bedenken und Anregungen erneut vorgebracht werden. *fv*



Helmut Winkler, Präsident des Lions Club München-Blutenburg überreicht Barbara Schulte, Geschäftsführerin der Münchner Kinder- und Jugendfarm Neuaubing e.V. den Schlüssel des gespendeten Kleintransporters und wünscht allzeit gute Fahrt.

Lions-Club stiftet Auto

Anlässlich seines 25-jährigen Bestehens hat der Lions Club München-Blutenburg der Kinder- und Jugendfarm e.V. Neuaubing einen nagelneuen Kleintransporter geschenkt. Dieser wurde am 3. August im Schlosshof Blutenburg feierlich übergeben. Der multifunktionelle Kleinbus ist der zweite Teil einer Großspende des Lions Clubs anlässlich seines Jubiläums an den Neuaubinger Verein. Bereits einige Wochen zuvor wurde gemeinsam ein Kleintierstall in der Kinder- und Jugendfarm eingeweiht, den ebenfalls der Blutenburger Lions Club finanzierte.

„Vorbeugen ist besser als Heilen“. Frei nach diesem Motto hat sich der Club entschlossen, anlässlich seines 25-jährigen Bestehens die Arbeit der Münchner Kinder- und Jugendfarm e.V. in Neuaubing zu unterstützen. Mit ihren Erlebnis-Spielplätzen im direkten Einzugsgebiet von Ballungsräumen weckt der Verein das Verständnis von Kindern und Jugendlichen für Tiere, ist oft die einzige Möglichkeit für Großstadtkinder, Hühner, Enten, Gänse und Hasen life zu erleben. „Der pädagogische Wert der Arbeit des Neuaubinger Vereins kann nicht hoch genug eingeschätzt werden“, so der Präsident des Lions Club München-Blutenburg, Helmut Winkler. „Wir können von Heranwachsenden und von Erwachsenen keine Sozialkompetenz und auch keine Selbstkompetenz, also der Fähigkeit mit sich selbst umzugehen, erwarten, wenn wir hierfür nicht die Weichen schon in frühester Kindheit stellen“, so Winkler weiter.

Für den Lions Club München-Blutenburg sind präventive Fördermaßnahmen für Kinder und Jugendliche eine Herzensangelegenheit. Unter anderem finanziert der Club die Ausbildung von Lehrkräften im Rahmen von „Lions Quest - Erwachsen werden“. Hierbei handelt es sich um ein Vorsorge-Programm, das Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 15 Jahren auf die selbstständige Bewältigung der bevorstehenden Aufgaben ihrer Lebensphase vorbereitet. Im Mittelpunkt stehen dabei Toleranz und Achtung anderen Menschen gegenüber, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und Engagement für sich und andere zeigen. *hw*



JOSEF FREI IMMOBILIEN

Ihr Partner
in Obermenzing und Pasing

VerdisträÙe 80 - 81247 München - Tel. 089 / 811 93 98

business **LOFT** münchen

www.business-loft-münchen.de

Vermietung von voll ausgestatteten Loft Arbeitsplätzen
T 089 - 189 084 83 0
Dorfstraße 39
81247 München/Obermenzing



WHERE BUSINESS IS PLEASURE

Denkmal für Astrid Lindgren

Das Bücherschloss Blutenburg beherbergt mittlerweile verschiedene Erinnerungsstätten und kleine Museen für weltberühmte Kinderbuchautoren. Nun hat auch Astrid Lindgren im Rahmen des Bücherfestes 2008 der Internationalen Jugendbibliothek (IJB) ein ihrem Werk und Wirken gewidmetes Denkmal erhalten.

Am 14. November 2007 hätte die schwedische Autorin ihren 100. Geburtstag feiern können. Die IJB erklärte dieses Datum kurzerhand zum Auftakt eines Lindgren-Jahres, im Rahmen dessen Anfang Juli 2008 mit zahlreichen Kindern als Höhepunkt die feierliche Enthüllung eines Denkmals gefeiert wurde. Die Idee, Astrid Lindgren, dem Ehrenmitglied der IJB und mehrfachen Gast in Schloss Blutenburg, in dieser Form dauerhaft zu gedenken, hatte Direktorin Christiane Raabe, „um neben Kästner, Ende, Krüss auch diese Autorin im Schloss präsent zu haben“, erläuterte Vorstandsvorsitzender Peter Nickl. Astrid Lindgren gehört zu den bekanntesten Kinderbuch-Autoren der Welt. Sie ist die geistige Mutter von Pippi Langstrumpf, Ronja Räubertochter, Kalle Blomquist, Michel aus Lönneberga und vielen anderen und allein in Deutschland mit einer Gesamtauflage von über 20 Mio. Exemplaren omnipräsent.

Es sollte jedoch keine Gedenktafel und auch keine Büste sein, sondern vielmehr „eine Neuinterpretation von Lindgrens Werk“. Lindgren war, so Nickl, „ein weiblicher Robin Hood, die auszog, um für die Rechte der Kinder zu kämpfen.“ So stellte sich den Initiatoren die Frage, wie man die Kraft, die von Lindgren ausgeht, visualisieren könne. Die bunt bemalte Bronzeskulptur, die nach den Ansprachen von Stadträtin Ursula Sabathil, Peter Nickl und Dr. Christiane Raabe von einer Gruppe begeisterter Kinder feierlich enthüllt wurde, wurde entworfen durch den Passauer Keramiker und Bildhauer Hans Fischer. Die Figur auf dem Rücken eines Pferdes verkörpert die alle Grenzen sprengende Kraft und Selbstständigkeit der kindlichen Romanhelden der schwedischen Autorin. Zwar war keine Anlehnung an eine Romanfigur beabsichtigt, vermutlich werden jedoch viele Besucher das Werk mit der wohl berühmtesten Figur Astrid Lindgrens in Verbindung bringen, zumal der schwedische Chor zum Abschied der Enthüllungsfeier das bekannte Lied über Pippi Langstrumpf anstimmte. fv

Feierliche Enthüllung des Astrid Lindgren-Denkmal in Schloss Blutenburg am 4. Juli 2008. Umgeben von einer Horde Kinder von links: IJB-Direktorin Christiane Raabe, Stadträtin Ursula Sabathil, Künstler Hans Fischer und der Vorstandsvorsitzende der Stiftung IJB, Peter Nickl.



Quiz-Veranstaltung zum Stadtgeburtstag

Über 100 Kinder von zehn Schulen aus Pasing bis Allach beteiligten sich am Geschichte- und Geschichten-Raten über 850 Jahre München, das vom Kulturverein Freunde Obermenzings e.V. zum Schuljahrsende am 28. Juli im Obermenzinger Zehentstadel durchgeführt wurde. 50 Fragen waren zu beantworten und Bilderrätsel zu entschlüsseln unter Moderation des Quizmaster Marcel Wagner von der Jugendsendung „Südwind“ des Bayerischen Fernsehens (Foto). Dorfschreiber Adolf Thurner erklärte den Kindern den historischen Stadel, die alteingesessene Allacherin Gertraud Haindl wusste Unbekanntes über das älteste Schulhaus in Allach zu berichten und Vereinsvorsitzende Franziska Miroshnikoff freute sich über eine gelungene Veranstaltung.

Der Volkstrauertag Mahnung für den Frieden

Jährlich werden es immer weniger Teilnehmer an den Gedenkveranstaltungen zum Volkstrauertag, bedauern auch die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Obermenzinger Vereine. Dabei dient dieser Tag dem Gedenken an die Opfer aller kriegerischen Auseinandersetzungen, an die Opfer aller Arten von Gewalttaten und soll ein Zeichen für den Frieden setzen. Viele Leistungen Europas nehmen wir heute als allzu selbstverständlich hin. Über 60 Jahre Frieden - das ist kein Zufall! Das ist eine große Leistung, an deren Fortbestand täglich gearbeitet werden muss. Franz Josef Strauß, dessen 20. Todestag Anfang Oktober gedacht wird, sagte einst: „Ich kenne den Krieg, deshalb will ich den Frieden.“

Der Volkstrauertag wurde erstmals auf Initiative des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. zum Gedenken an die Kriegstoten des Ersten Weltkriegs 1920 ins Leben gerufen als ein Zeichen der Solidarität derjenigen, die der Krieg verschont hatte, mit denjenigen, die persönliche Verluste zu beklagen hatten. Heute ist der Volkstrauertag ein Tag des Gedenkens und des Erinnerns, ein Tag



Peters
Spielkiste

BÜCHERSERVICE:
Wir besorgen für Sie
jedes lieferbare Buch

Verdiestraße 120 Tel. 89 13 77 70

der Mahnung zur Versöhnung und ein Aufruf, sich stetig nach Kräften für den Frieden einzusetzen.

Die Individualisierung unserer Gesellschaft ist alljährlich zu beobachten, wenn sich die Vereine vor dem Gottesdienst in Leiden Christi am Mahnmal bei Schloss Blutenburg versammeln und Mitbürger desinteressiert ihren Morgenlauf absolvieren. Diese Bilder stimmen traurig und nachdenklich. Der Volkstrauertag geht uns alle an! Setzen auch Sie ein Zeichen und nehmen in ihrer Gemeinde an der Gedenkveranstaltung teil.

Frieder Vogelsong

25 Jahre Künstlerkreis KK83 Jubiläumsausstellung in Blutenburg

Mit einer Ausstellung in Schloss Blutenburg begeht der Künstlerkreis 83 Pasing heuer bereits sein 25-jähriges Jubiläum. Im April 1983 durch den im Münchner Westen weithin bekannten Maler Josef Wahl gemeinsam mit Isolde Maier und Ulla Ott ins Leben gerufen, mit dem Ziel „erfahrene und junge Künstler, Professionelle und Autodidakten, Kunstinteressierte, Galeristen und Freunde an einen Tisch zu bringen“, fanden sich schnell immer mehr Künstler aus den verschiedensten Genres ein.

Zahlreiche Künstler der drei großen Kunstausstellungen „Kunstland-Würm“ 1985, 1988 und 1991 in Schloss Blutenburg fanden sich im KK83 wieder. Aufgrund des besonderen Anklangs der luftigen Aquarelle von Dorothea Eckhardt in der Ausstellung 1985 wurde der Künstlerin die erste „Goldene Rose“ des KK83 verliehen. Hans Osel, vielen unter anderem durch seine Münchner Brunnen bekannt – Liesl Karlstadt und Roider Jackl auf dem Viktualienmarkt, der Jubiläumsbrunnen vor dem Pasinger Rathaus und viele mehr – feierte mit einer Werksausstellung seinen 80. Geburtstag im Schloss. Zahlreiche Ausstellungen und Lesungen hat die Vereinigung seither bestritten. Walter Diehl folgte 1988 Josef Wahl als Sprecher; nach seinem Tod 1994 übernahm bis 2001 wieder Wahl dieses Amt. Im April 2008 wurde Norbert Gerstlacher zum neuen Sprecher gewählt; er folgt Paul Heinrich Strobl nach, der vom Vorsitz aus gesundheitlichen Gründen Abstand nahm. Gerstlachers besonderes Anliegen ist „eine stärkere Einbindung in die Kunst- und Kulturwelt des Stadtbezirks.“

Seine Feuertaufe ist nun die Ausstellung zum 25-jährigen Jubiläum am 15. und 16. November jeweils zwischen 11.00 und 19.00 Uhr im Christa Spangenberg-Saal von Schloss Blutenburg. Die Künstler werden anwesend sein und so ergibt sich sicherlich die eine oder andere Möglichkeit zu einem regen Gedankenaustausch.

Um das weite Spektrum des KK83 zu präsentieren finden an beiden Tagen ab 16.00 Uhr Autorenlesungen statt. Am Samstag lesen unter dem Titel „Literarisches Kaleidoskop“: Alfons Schweiggert, Paul H. Strobl, Helmut Bloid, Erika Nieberle, Gisela Schinzel-Penth, Heinrich Almstätter, Eva Bader. Am Sonntag lautet das Motto: „Gedanken aus Glas“; es lesen Paul H. Strobl, Helmut Bloid, Gisela Kirbach, Sigrid Wendeborn, Regina Schreiner, Horst Oberbeil, Ingeborg Struckmeyer, Conrad Cortin und Katja Kortin. *fv*

Frosch-Schnecke und Flöten-Fisch Junge Künstler in der Zoologischen Staatssammlung

Seit 1994 veranstaltet die Zoologische Staatssammlung in der Münchhausenstraße mittlerweile rund um ihren Tag der offenen Türe, der heuer am 15. November stattfindet, eine viel beachtete Kunstausstellung mit mehr oder weniger bekannten Künstlerinnen und Künstlern, immer jedoch mit einem Bezug zur Natur und Tierwelt. Der architektonisch reizvolle Zweckbau bietet eine ideale Kulisse für Gemälde und Skulpturen

Heuer werden zwischen dem 9. und 28. November bei freiem Eintritt Arbeiten aus dem Kunstunterricht junger Künstlerinnen und Künstler der Realschule an der Blutenburg und der Hauptschule im fränkischen Höchstadt an der Aisch gezeigt. Die Staatssammlung pflegt seit Jahrzehnten eine Kooperation mit Höchstadt, da die Ursprünge der Sammlung auf einen Bürger dieser Stadt zurückgehen. 1811 wurde im sogenannten Wilhelminum in der Neuhauser Straße in München die erste zoologisch-zootomische Abteilung gegründet, erster Konservator war Johann Baptist Ritter von Spix, 1781 in Höchstadt geboren, verstorben 1826. Die Zoologische Staatssammlung gilt seither als eigenständige wissenschaftliche Einrichtung.

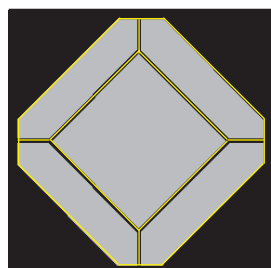
Geöffnet ist die Ausstellung von Sonntag bis Freitag sowie am Samstag, den 15. November zwischen 10.00 und 17.00 Uhr.



„Frosch-Schnecke“,
Linolschnitt;
Schüler aus der 7.
Klasse der Realschu-
le an der Blutenburg.

Krippen gesucht Krippenausstellung am 2. Advent

Auch in diesem Jahr zeigt der Verein für Volksmusik und Volkstanz „D’Blutenburger“ e.V. wieder am 2. Adventswochenende vom 5. bis 7. Dezember im Obermenzinger Zehentstadel eine Auswahl interessanter und zum Teil antiquarischer Krippen aus Privatbesitz. Die traditionsreiche Ausstellung, die bereits zum 23. Mal stattfindet, gibt einen Einblick in die verschiedenartigen Stilformen der Krippenbaukunst. Sie wird musikalisch umrahmt von Volksmusik verschiedener Musikantengruppen und auch für das leibliche Wohl wird durch die Mitglieder der Blutenburger im



Andreas Harlander

Fliesenspezialgeschäft

Pippinger Straße 49

81245 München

Tel. 88 55 23 - Fax 834 09 88

Ihr HEIZÖL - Lieferant



Michael Wäsler GmbH

Pippinger Straße 121, 81247 München

Tel.: 089 / 811 26 60 Fax: 089 / 814 48 62

www.waesler.com

Tanken Sie Energie !

ESSO Heizöl Extra
ESSO Heizöl Optiplus



provisorisch geheizten Stadel bestens gesorgt.

Ihren Höhepunkt erreichte die Kunst in Neapel, wo adlige Mäzene im 18. Jahrhundert den Bau von Krippenszenen in Auftrag gaben. Maler, Holzschneider und Bildhauer arbeiteten meist gemeinsam an den bis zu



400 Figuren umfassenden Darstellungen. In die Wohnstuben zog die Krippe erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts ein. Die bürgerlichen Familien konnten sich allerdings keine üppigen Kunstwerke leisten. Einfache Holzfiguren kamen immer mehr in Mode, und bald entstanden die ersten Papierkrippen, die im Lauf des 19. Jahrhunderts vor allem bei Kindern äußerst beliebt werden sollten. Bis heute spiegelt sich diese bewegte Geschichte in den Stilformen der Krippen-Kunst. In Oberammergau schnitzt man Stall und Figuren wie vor 100 Jahren. Neapolitanische Künstler ahmen noch heute ihre großen Vorbilder aus dem Barock nach. Und in den ehemaligen Zentren des Krippenbaus, in Böhmen und im Erzgebirge, lebt die Tradition seit 1990 wieder auf. Trotzdem wird die Krippe wohl auch in Zukunft nur eine Nebenrolle spielen. Das zentrale Symbol des Weihnachtsfestes ist der Christbaum. In Bayern und in Österreich war das nicht immer so. Bis zum Ersten Weltkrieg hatte sich die Familie dort noch ausschließlich um die Weihnachtskrippe versammelt.

Der Verein sucht derzeit wieder möglichst abwechslungsreiche Exemplare, wobei es sich bewusst nicht nur um „edle Stücke“ handeln muss. Eine Beschreibung mit Foto senden interessierte Aussteller an Elvira Wiedemann, Adelsbergstraße 17, 81247 München. Informationen unter Telefon 811 72 19.

... gezeichnet: Ott

Werkschau einer Pasinger Familie in der Pasinger Fabrik

Von Mitte Dezember 2008 bis Mitte Januar 2009 zeigt die Pasinger Fabrik Werke von Valentin, Beppo und Max Ott, drei Generationen der Familie Ott aus Pasing. Die Vorbereitungen zu dieser großen Werkschau laufen bereits seit Jahresende 2007. Das Konzept verspricht „großartiges Anschauungsmaterial für die kulturellen und gesellschaftlichen Ereignisse der jeweiligen Epochen“, verspricht Thomas Linsmayer, Ausstellungsleiter der Pasinger Fabrik.

Valentin Ott (1886 – 1973) hat als leidenschaftlicher Architekt und Aquarellist vielfältige Spuren im Münchner Westen hinterlassen. Bekannt sind insbesondere seine in zahlreichen Variationen handkolorierten schwarz-weiß-Fotografien mit kleinen schwarzen Vögeln als Markenzeichen. Zusammen mit seinem Bruder gründete er 1909 das Architekturbüro „Gebrüder Martin und Valle Ott“,

nach denen auch der Gebrüder-Ott-Weg in Pasing benannt ist. Sie planten und erstellten Bauten, die in Teilen noch heute das Erscheinungsbild Obermenzings und Pasings prägen. Valentin Otts Aquarelle und kolorierten Fotografien, seine Bauzeichnungen und Bauwerke werden dem Ausstellungsbesucher „einen visuellen Zugang zu dem sich veränderten Lebensraum Bayerns und insbesondere Pasings und Obermenzings bieten“, schwärmt sein Enkel Max Ott, der sich seit Monaten mit Zusammentragen, Sichten und Auswählen der Ausstellungsstücke befasst.

Was für Valentin Ott Muße war, wählten sein Sohn Beppo / Pepperl (Franz Josef) Ott und sein Enkel Max Ott als Beruf: Grafiker und Illustration. Beppo Ott (1929 – 1992) studierte bei Prof. Eduard Ege in München und wurde bekannt als Grafiker und Erfinder der Schulbuchfigur „Uli der Fehlerteufel“, illustrierte zahlreiche international verlegte Kinderbücher und gestaltete für München diverse Faschings- und Oktoberfestplakate. Nicht die naturalistische Abbildung, sondern das Fantastische, der Scherz, das Augenzwinkern sind seine Motive. Alle Stilarten der Nachkriegszeit finden sich in seinen Illustrationen. Die Mystik der indianischen Malerei, die er auf einer Kanadareise entdeckte, prägt sein Spätwerk, das ihn in einer neuen und ernsthaften Facette zeigt.

Max Ott schloss 1993 sein Studium als Diplom-Designer ab und unterrichtete bis 2007 als Dozent für Computergrafik und Animation an der FH München. 1999 kürte ihn die Fachzeitschrift „DesignersDigest“ unter die TOP 100 Illustratoren und hob die „ungewöhnliche Experimentierfreude“ in den Arbeiten Max Otts hervor. „Fotografisch wirkende Elemente im Zusammenwirken mit zeichnerischen Komponenten ergeben eine ganz eigene optische Wirkung,“ heißt es in der Begründung.

Lebensbasis für alle drei Otts war und ist unser Münchner Stadtbezirk Pasing-Obermenzing mit seinen Menschen, seinem Flair. Die Pasinger Fabrik stellt drei große Ausstellungsräume zur Verfügung. Gewürdigt werden soll zum 80. Geburtstag von Beppo Ott am 9. Januar 2009 das lebenslange Wirken einer Pasinger Familie nicht nur für Pasing, sondern weit darüber hinaus.

Die finanziell vom Bezirksausschuss Pasing-Obermenzing geförderte Ausstellung wird am 11. Dezember um 19 Uhr eröffnet und ist bis zum 18. Januar Dienstag bis Sonntag jeweils von 16.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Ein Rahmenprogramm mit Führungen, Vorträgen und eventuell einer Tauschbörse ist in Vorbereitung. Einzelne Arbeiten können auch käuflich erworben werden.



Valentin Ott, Grandstraße mit Pfarrkirche Leiden Christi 1950.

VOGT Elektrogeräte
 Kundendienst
 Einbauküchen
 Franz Vogt GmbH
 81247 München
 Bauseweinallee 5
 am S-Bhf.
 Obermenzing
 Mo-Fr 9-18h

Ihr **FACHGESCHÄFT** für elektr. Haushalts- und Gewerbegeräte
 EINBAUKÜCHEN von MIELE EWE PRONORM
 KUNDENDIENST Ersatzteile für WASCHMASCHINEN
 GESCHIRRSPÜLER KÜHLGERÄTE ELEKTROHERDE u. a.
 Wir führen im Sortiment auch
 Batterien, Pflege- und Leuchtmittel!

Telefon **89 16 11 50**

P H O T O
 Studio
 Ihr Foto-Studio mit Herz
T H O M A S S C H U S T E R
 Gräfstraße 58, 81241 München
 Tel. 820 33 46 - Fax 820 42 44 - www.fotostudioschuster.de

Veranstaltungen / Termine

Freitag 10. Oktober: Bairische Singstund

Die Menzinger Sänger und Alfons Fischer (Ziehharmonika) singen mit dem Publikum Münchner Lieder und Lieder aus dem Alpenraum. Pfarrsaal Leiden Christi, 19.30 Uhr, Eintritt frei.

Samstag 11. Oktober: Ramadama

Aufräumaktion rund um Schloss Blutenburg. Beginn: 9.30 Uhr.

Sa. 15. und So. 16. November: November: Martini-Markt

Kunsthandwerker-Markt im Zehentstadel, Sa. 14.00 - 19.00 Uhr, So. 11.00 - 19.00 Uhr mit Martins-Umzug um 17.00 Uhr. Veranstalter: Musikforum Blutenburg e.V.

Sonntag 16. November: Volkstrauertag

9.00 Uhr Gottesdienst in Leiden Christi; anschlieend am Kriegerdenkmal beim Alten Wirt Ansprachen und Kranzniederlegung. Die Veteranen- und Reservistenkameradschaft Obermenzing e.V. bittet um rege Teilnahme. *Bericht siehe Seite 13.*

Sa. 29. und So. 30. November: Künstler-Weihnachtsmarkt

Der Kulturverein Allach-Untermenzing lädt ab 10.00 Uhr in den Obermenzinger Zehentstadel.

Sonntag 30. November, 1. Advent: Adventsingen

Schlosskapelle Blutenburg, 16.30 Uhr. Eintritt frei, Spenden erbeten. Der Verein „D'Blutenburgler“ e.V. lädt herzlich ein.

Montag 1. Dezember: 70 Jahre Eingemeindung

Veranstaltung im Festsaal des Alten Wirts; *siehe Titelbericht.*

Do. 4. bis So. 7. Dezember: 23. Blutenburger Weihnacht

Weihnachtsmarkt im Schlosshof, Kunstaussstellung und Konzerte. Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V., Telefon 811 31 32.

Freitag 5. Dezember: Lichterhauschenfest

Die Internationale Jugendbibliothek lädt um 17.00 Uhr zum Fest zu Ehren der heiligen Lucia an den See vor Schloss Blutenburg.

Fr. 5. bis So. 7. Dezember: 23. Oberm. Krippenausstellung

mit musikalischer Umrahmung durch verschiedene Volksmusikgruppen (siehe www.blutenburg.de und Wochenanzeiger). Fr. 16.00 bis 19.30 Uhr, Sa./So. 11.00 bis 19.30 Uhr. Der Verein „D'Blutenburgler“ e.V. lädt herzlich ein; *Bericht siehe Seite 14.*

11. Dez. 2008 bis 18. Jan. 2009: „...gezeichnet: Ott“

Werkschau ber Valentin, Beppo und Max Ott in der Pasinger Fabrik; *Bericht siehe Seite 15.*

Sonntag 4. Januar 2009: Neujahrsanblasen

Schlosshof Blutenburg, 18.30 Uhr.

Faschingsdienstag 24. Februar 2009: Pasing narrisch

Faschingstreiben im Herzen Pasings.

13. / 14. und 20. / 21. März 2009: Obermenzinger Starkbierfest

im Alten Wirt; mit der Garchinger Bauernbhne, Karl Edelmann und seinen Altbairischen Musikanten sowie Gstanzln von Peter Igl. Veranstalter: Verein fr Volksmusik und Volkstanz D'Blutenburgler e.V.; Vorverkauf ab 7. Januar 2009: Telefon 864 41 16.

Redaktionsschluss Ausgabe Nr. 78, fr die Monate April bis Oktober 2009: Freitag, 20. Februar 2009

Ihre bekannte

Bettfedern-Reinigung BRAUN



in Obermenzing, Wohlerstrae am Plus
Mo. 13. bis Fr. 17. Oktober, täglich 9.00 - 17.00 Uhr

Mobil
0162-
595 50 50

Karosteppbett 10,- / Oberbett 8,- / Kissen 3,- Euro

Nach Anmeldung am Maschinenwagen werden entgegenkommene Aufträge am gleichen Tage bearbeitet sowie frei Haus abgeholt und geliefert.

Nutzen Sie unseren preiswerten Kunden- und Reinigungsdienst

Samstag 18. und Sonntag 19. Oktober: Basar

Traditioneller Basar im Zehentstadel zu Gunsten des Arbeitskreises Asyl, 10.00 - 18.00 Uhr. Informationen unter Telefon 811 22 97.

Samstag 18. und Sonntag 19. Oktober: Topfermarkt

Markt im Hof von Schloss Blutenburg, 11.00 - 18.00 Uhr.

Sonntag 19. Oktober: Kirchweihfest

Festgottesdienst mit Chor und Orchester, „Spatzenmesse“ von W.A. Mozart, Pfarrkirche Leiden Christi, 10.30 Uhr.

Dienstag 21. Oktober: Brgerversammlung

Turnhalle der Grandlschule, Ausweis mitbringen!, 19.00 Uhr.

Fr. / Sa. / So. 31. Okt. - 1. Nov.: Szenische Lesung

Das Musikforum Blutenburg in der Pasinger Fabrik, 19.00 Uhr.

14./15., 21./22. und 28. November: „Der Geisterbrau“

Das Obermenzinger Bauerntheater spielt ein Volksstck in sechs Bildern von Joseph Maria Lutz, Pfarrsaal Leiden Christi, 19.30 Uhr. Kartenbestellung ab 17. Oktober unter Tel. 811 21 98.

Freitag 14. November: Kindersprechstunde

Die Kinder- und Jugendkulturwerkstatt lädt gemeinsam mit dem Bezirksausschuss zum Gespräch mit Fachleuten aus der Verwaltung und Stadtteilpolitikern. Pasinger Fabrik, 15.30 Uhr.

Samstag 15. November: „Tierisch gut“

Tag der offenen Tr in der Zoologischen Staatssammlung, Munchhausenstrae 21, 9.00 bis 17.00 Uhr. *Bericht siehe Seite 14.*

Sa. 15. und So. 16. November: 25 Jahre Künstlerkreis

Der Künstlerkreis 83 München-Pasing feiert in Schloss Blutenburg sein 25-jähriges Bestehen. 11.00 - 19.00 Uhr. *Bericht siehe Seite 14.*

verde

Gartenbau • Meisterbetrieb

Verkauf und Pflanzungen, Baumschnitt, Fällungen, Gartenpflege, Terrassen und Wege, Zaunbau, Pergolen, Rodung von Baugrundstcken und vieles mehr...

Philipp E. Seeger

Mendelssohnstrae 7
Gotthardstrae 33

Telefon 089 / 95 45 67 54

Mobil 0179 / 204 70 88

Fax 089 / 89 16 19 52

www.verde-gartenbau.de

Biosthetik

Wilma Haberl

Frauenhaar

Verdistrae 116, Voranmeldung unter Telefon 811 24 77

Montag bis Freitag von 8³⁰ bis 18⁰⁰ Uhr, Samstag ab 8⁰⁰